



## Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

**Aktenzeichen:** 101 30 835.3

**Anmeldetag:** 27. Juni 2001

**Anmelder/Inhaber:** Bayer AG, Leverkusen/DE

**Bezeichnung:** Diphenyl-Derivate

**Priorität:** 12.3.2001 DE 101 11 651.9

**IPC:** C 07 C, C 07 D, A 61 K

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 23. Januar 2002  
**Deutsches Patent- und Markenamt**  
Der Präsident  
Im Auftrag

**Jerofsky**

Diphenyl-Derivate

Die Erfindung betrifft neue Diphenyl-Derivate, Verfahren zur ihrer Herstellung sowie ihre Verwendung in Arzneimitteln.

5

In der EP-A-580 550 werden Oxamsäure-Derivate beschrieben, die cholesterolsenkende Eigenschaften in Säugetieren besitzen. Als pharmakologische Eigenschaft wird die Reduktion von Plasma-Cholesterol, insbesondere von LDL-Cholesterol hervorgehoben. Cholesterolsenkende Wirkungen werden auch in der EP-A-188 351 beschrieben für bestimmte Diphenylether mit Thyroid-Hormon-ähnlichen Wirkungen.

10

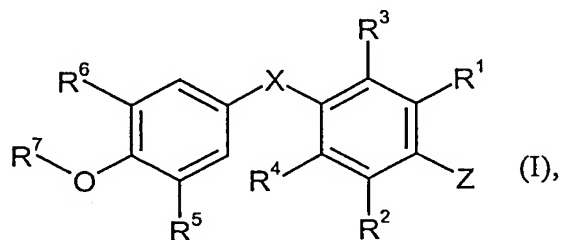
Diphenylether als Thyroid-Rezeptor-Liganden werden ebenso in WO 99/00353 und WO 00/39077 offenbart. Weitere Diphenyl-Derivate mit Thyroid-Hormon-ähnlichen Eigenschaften werden in WO 98/57919, WO 99/26966 und WO 00/58279 beschrieben. Bestimmte Diphenyl-Sulfone zur Behandlung von Haarverlust werden in WO 00/72810 und WO 00/73265 beansprucht.

15

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist die Bereitstellung neuer Verbindungen mit verbesserten, insbesondere pharmazeutischen Wirkungen.

20

Es wurde nun gefunden, dass Verbindungen der allgemeinen Formel (I)



in welcher

25

X für O, S, SO, SO<sub>2</sub>, CH<sub>2</sub>, CHF, CF<sub>2</sub> oder für NR<sup>8</sup> steht, worin R<sup>8</sup> Wasserstoff oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl bedeutet,

$R^1$  und  $R^2$  gleich oder verschieden sind und für Wasserstoff oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl stehen,

5  $R^3$  und  $R^4$  gleich oder verschieden sind und für Wasserstoff, Halogen, Cyano, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl, CF<sub>3</sub>, CHF<sub>2</sub>, CH<sub>2</sub>F, Vinyl oder (C<sub>3</sub>-C<sub>7</sub>)-Cycloalkyl stehen, wobei mindestens einer der beiden Substituenten ungleich Wasserstoff ist,

$R^5$  für Wasserstoff, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl oder Halogen steht,

10

$R^6$  für eine Gruppe der Formel -S-R<sup>9</sup>, -S(O)<sub>n</sub>-R<sup>10</sup>, -NR<sup>11</sup>-C(O)-R<sup>12</sup>, -CH<sub>2</sub>-R<sup>13</sup> oder -M-R<sup>14</sup> steht, worin

15

$R^9$  für (C<sub>1</sub>-C<sub>10</sub>)-Alkyl, (C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>)-Cycloalkyl, (C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkenyl, (C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>)-Aryl, (C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>)-Arylmethyl oder für einen gesättigten, partiell ungesättigten oder aromatischen 5- bis 10-gliedrigen Heterocyclus mit bis zu vier gleichen oder verschiedenen Heteroatomen aus der Reihe N, O und/oder S steht, wobei die vorgenannten Reste gegebenenfalls durch ein, zwei oder drei gleiche oder verschiedene Substituenten ausgewählt aus der Gruppe Halogen, Hydroxy, Oxo, Cyano, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkoxy, Carboxyl und (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonyl substituiert sind,

20

n für die Zahl 1 oder 2 steht,

25

$R^{10}$  für OR<sup>15</sup>, NR<sup>16</sup>R<sup>17</sup>, (C<sub>1</sub>-C<sub>10</sub>)-Alkyl, (C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>)-Cycloalkyl, (C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkenyl, (C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>)-Aryl, (C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>)-Arylmethyl oder für einen gesättigten, partiell ungesättigten oder aromatischen 5- bis 10-gliedrigen Heterocyclus mit bis zu vier gleichen oder verschiedenen Heteroatomen aus der Reihe N, O und/oder S steht, wobei die vorgenannten Reste gegebenenfalls durch ein, zwei oder drei gleiche oder ver-

30

5 verschiedene Substituenten ausgewählt aus der Gruppe Halogen, Hydroxy, Oxo, Cyano, Nitro, Amino,  $\text{NR}^{18}\text{R}^{19}$ , Trifluormethyl,  $(\text{C}_1\text{-C}_6)\text{-Alkyl}$ , gegebenenfalls durch  $\text{R}^{20}$  substituiertes  $(\text{C}_1\text{-C}_6)\text{-Alkoxy}$ ,  $(\text{C}_3\text{-C}_8)\text{-Cycloalkyl}$ ,  $(\text{C}_6\text{-C}_{10})\text{-Aryl}$ , welches seinerseits gegebenenfalls durch Halogen,  $(\text{C}_1\text{-C}_4)\text{-Alkyl}$ ,  $(\text{C}_1\text{-C}_4)\text{-Alkoxy}$ , Trifluormethyl, Nitro oder Cyano substituiert ist,  $-\text{O}-\text{C}(\text{O})-\text{R}^{21}$ ,  $-\text{C}(\text{O})-\text{OR}^{22}$ ,  $-\text{C}(\text{O})-\text{NR}^{23}\text{R}^{24}$ ,  $-\text{SO}_2-\text{NR}^{25}\text{R}^{26}$ ,  $-\text{NH}-\text{C}(\text{O})-\text{R}^{27}$  und  $-\text{NH}-\text{C}(\text{O})-\text{OR}^{28}$  substituiert sind, wobei

10  $\text{R}^{15}$ ,  $\text{R}^{18}$ ,  $\text{R}^{19}$ ,  $\text{R}^{20}$ ,  $\text{R}^{21}$ ,  $\text{R}^{22}$ ,  $\text{R}^{23}$ ,  $\text{R}^{24}$ ,  $\text{R}^{25}$ ,  $\text{R}^{26}$ ,  $\text{R}^{27}$  und  $\text{R}^{28}$  gleich oder verschieden sind und jeweils für Wasserstoff, Phenyl, Benzyl,  $(\text{C}_1\text{-C}_6)\text{-Alkyl}$  oder  $(\text{C}_3\text{-C}_8)\text{-Cycloalkyl}$  stehen, die ihrerseits gegebenenfalls ein- oder mehrfach, gleich oder verschieden, durch Halogen, Hydroxy, Amino, Carboxyl,  $(\text{C}_1\text{-C}_4)\text{-Alkoxy}$ ,  $(\text{C}_1\text{-C}_4)\text{-Alkoxycarbonyl}$ ,  $(\text{C}_1\text{-C}_4)\text{-Alkoxycarbonylamino}$ ,  $(\text{C}_1\text{-C}_5)\text{-Alkanoyloxy}$ , einen Heterocyclus oder durch seinerseits gegebenenfalls durch Halogen oder Hydroxy substituiertes Phenyl substituiert sind,

15  
20 und

$\text{R}^{16}$  und  $\text{R}^{17}$  gleich oder verschieden sind und unabhängig voneinander für Wasserstoff, geradkettiges oder verzweigtes  $(\text{C}_1\text{-C}_6)\text{-Alkyl}$ , welches ein- oder mehrfach gleich oder verschieden durch Mono- $(\text{C}_1\text{-C}_6)\text{-alkylamino}$ , Di- $(\text{C}_1\text{-C}_6)\text{-alkylamino}$ ,  $(\text{C}_1\text{-C}_4)\text{-Alkoxy}$ ,  $(\text{C}_1\text{-C}_6)\text{-Alkoxycarbonyl}$ , Carboxyl, Pyridyl oder  $(\text{C}_6\text{-C}_{10})\text{-Aryl}$  substituiert sein kann, wobei letzteres seinerseits gegebenenfalls durch Halogen, Trifluormethyl,  $(\text{C}_1\text{-C}_6)\text{-Alkyl}$  oder  $(\text{C}_1\text{-C}_6)\text{-Alkoxy}$  substituiert ist,

25  
30 für  $(\text{C}_3\text{-C}_8)\text{-Cycloalkyl}$  oder für einen 5- bis 7-gliedrigen, ein

bis zwei Stickstoffatome enthaltenden Heterocyclus stehen, wobei Cycloalkyl und Heterocyclus gegebenenfalls durch (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl substituiert sind,

5 oder

R<sup>16</sup> und R<sup>17</sup> gemeinsam mit dem Stickstoffatom, an das sie gebunden sind, einen 5- bis 7-gliedrigen gesättigten, gegebenenfalls benzoannellierten Heterocyclus bilden, der bis zu zwei weitere Heteroatome aus der Reihe N, O und/oder S enthalten und durch Amino, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonylamino oder Phenyl substituiert sein kann,

10  
15 R<sup>11</sup> für Wasserstoff, geradkettiges oder verzweigtes (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl, welches ein- oder mehrfach, gleich oder verschieden, durch Mono-(C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-alkylamino, Di-(C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-alkylamino, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkoxycarbonyl, Carboxyl, Pyridyl oder (C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>)-Aryl substituiert sein kann, wobei letzteres seinerseits gegebenenfalls durch  
20 Halogen, Trifluormethyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl oder (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkoxy substituiert ist, für (C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>)-Cycloalkyl oder für einen 5- bis 7-gliedrigen, ein bis zwei Stickstoffatome enthaltenden Heterocyclus steht, wobei Cycloalkyl und Heterocyclus gegebenenfalls durch (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl substituiert sind,

25  
30 R<sup>12</sup> für geradkettiges oder verzweigtes (C<sub>1</sub>-C<sub>15</sub>)-Alkyl, das durch (C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>)-Cycloalkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, Phenyl, Phenoxy oder Benzyloxy substituiert sein kann, wobei die genannten Aromaten ihrerseits jeweils bis zu dreifach gleich oder verschieden durch Halogen, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy substituiert sein können,

für (C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>)-Cycloalkyl, das durch (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy oder Phenyl substituiert sein kann,

für (C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>)-Aryl, das bis zu dreifach gleich oder verschieden durch (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkoxy, Halogen, Cyano, Amino, Trifluormethyl oder Phenyl substituiert sein kann,

oder

für einen 5- bis 6-gliedrigen gesättigten oder aromatischen, gegebenenfalls benzoannellierten Heterocyclus mit bis zu zwei Heteroatomen aus der Reihe N, O und/oder S steht,

oder

eine Gruppe der Formel -OR<sup>29</sup> oder -NR<sup>30</sup>R<sup>31</sup> bedeutet,

worin

R<sup>29</sup> für geradkettiges oder verzweigtes (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl steht,

und

R<sup>30</sup> und R<sup>31</sup> gleich oder verschieden sind und unabhängig voneinander

für Wasserstoff, geradkettiges oder verzweigtes (C<sub>1</sub>-C<sub>12</sub>)-Alkyl, das durch Aminocarbonyl, eine Gruppe der Formel -NR<sup>32</sup>R<sup>33</sup>, 5- bis 6-gliedriges Heteroaryl, das bis zu 3 Heteroatome ausgewählt aus der Reihe N, O und/oder S enthält, oder durch Phenyl substituiert sein kann, wobei Phenyl gegebenen-

falls bis zu zweifach gleich oder verschieden durch Halogen, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, Trifluormethyl oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy substituiert ist,

5 für (C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>)-Cycloalkyl, das durch (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl substituiert sein kann,

10 für (C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>)-Aryl, das bis zu dreifach gleich oder verschieden durch Halogen, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, Trifluormethyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, Amino, Phenyl oder Phenoxy substituiert sein kann,

oder

15 für einen 5- bis 7-gliedrigen, gesättigten oder ungesättigten, ein oder zwei Stickstoffatome enthaltenden Heterocyclus, der gegebenenfalls durch (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl oder eine Oxo-Gruppe substituiert ist, stehen,

wobei

20 R<sup>32</sup> und R<sup>33</sup> gleich oder verschieden sind und unabhängig voneinander für Wasserstoff, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl, Phenyl oder (C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>)-Arylsulfonyl stehen,

25 oder

30 gemeinsam mit dem Stickstoffatom, an das sie gebunden sind, einen 3- bis 7-gliedrigen gesättigten Heterocyclus, der gegebenenfalls bis zu zwei weitere Heteroatome aus der Reihe, N, O und/oder S enthält, bilden,

oder

$R^{30}$  und  $R^{31}$  gemeinsam mit dem Stickstoffatom, an das sie gebunden sind, einen 4- bis 7-gliedrigen gesättigten Heterocyclus bilden, der bis zu zwei weitere Heteroatome aus der Reihe, N, O und/oder S enthalten und durch Amino,  $(C_1-C_6)$ -Alkyl,  $(C_1-C_4)$ -Alkanoyl, Aminocarbonyl,  $(C_1-C_4)$ -Alkoxycarbonyl,  $(C_1-C_4)$ -Alkoxycarbonylamino, Phenyl oder Pyridyl substituiert sein kann,

$R^{13}$  für einen gesättigten, partiell ungesättigten oder aromatischen 5- bis 10-gliedrigen Heterocyclus mit bis zu drei gleichen oder verschiedenen Heteroatomen aus der Reihe N, O und/oder S steht, der gegebenenfalls durch ein, zwei oder drei gleiche oder verschiedene Substituenten ausgewählt aus der Gruppe  $(C_1-C_4)$ -Alkyl, Hydroxy, Oxo,  $(C_1-C_4)$ -Alkoxy, Halogen, Cyano, Carboxyl und  $(C_1-C_4)$ -Alkoxycarbonyl substituiert ist, mit der Maßgabe, daß X in diesem Fall nicht für SO oder  $SO_2$  steht,

oder

$R^{13}$  für die Gruppe  $-NR^{34}R^{35}$  steht, worin

$R^{34}$  und  $R^{35}$  gleich oder verschieden sind und für Wasserstoff,  $(C_1-C_8)$ -Alkyl, das durch  $(C_6-C_{10})$ -Aryl substituiert sein kann, für  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,  $(C_6-C_{10})$ -Aryl oder für 5- bis 6-gliedriges Heteroaryl mit bis zu drei gleichen oder verschiedenen Heteroatomen aus der Reihe N, O und/oder S stehen, wobei Aryl und Heteroaryl ihrerseits gegebenenfalls jeweils ein- bis zweifach, gleich oder verschieden, durch Hydroxy, Amino, Cyano, Halogen, Trifluormethyl,  $(C_1-C_4)$ -



Alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, Carboxyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonyl  
oder Mono- oder Di-(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-alkylaminocarbonyl substituiert  
sind,

5 M für C=O, CH(OH), CHF oder CF<sub>2</sub> steht,

und

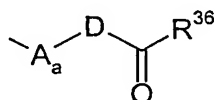
R<sup>14</sup> die oben angegebene Bedeutung von R<sup>10</sup> hat,

10

R<sup>7</sup> für Wasserstoff, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkanoyl steht,

und

15 Z für eine Gruppe der Formel



steht, worin

20 A für O oder S steht,

a die Zahl 0 oder 1 bedeutet,

25 D für eine geradkettige (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkylengruppe steht, die ein- oder mehrfach,  
gleich oder verschieden, durch (C<sub>1</sub>-C<sub>3</sub>)-Alkyl, Hydroxy oder Fluor substituiert  
sein kann,

und

30 R<sup>36</sup> für OR<sup>37</sup> oder NR<sup>38</sup>R<sup>39</sup> steht, worin

5  $R^{37}$ ,  $R^{38}$  und  $R^{39}$  gleich oder verschieden sind und jeweils für Wasserstoff, Phenyl, Benzyl,  $(C_1-C_6)$ -Alkyl oder  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl stehen, die ihrerseits gegebenenfalls ein- oder mehrfach, gleich oder verschieden, durch Halogen, Hydroxy, Amino, Carboxyl,  $(C_1-C_4)$ -Alkoxy,  $(C_1-C_4)$ -Alkoxycarbonyl,  $(C_1-C_4)$ -Alkoxycarbonylamino,  $(C_1-C_5)$ -Alkanoyloxy, einen Heterocyclus oder durch seinerseits gegebenenfalls durch Halogen oder Hydroxy substituiertes Phenyl substituiert sind,

10 sowie deren pharmazeutisch verträgliche Salze, Solvate, Hydrate und Hydrate der Salze,

eine pharmakologische Wirkung zeigen und als Arzneimittel oder zur Herstellung von Arzneimittel-Formulierungen verwendet werden können.

15

Als Heterocyclen in der Definition von  $R^9$ ,  $R^{10}$  bzw.  $R^{13}$  seien vorzugsweise genannt:

Ein 5- bis 10-gliedriger gesättigter, teilweise ungesättigter oder aromatischer Heterocyclus mit bis zu 4 Heteroatomen aus der Reihe S, N und/oder O, d.h. ein  
20 mono- oder bicyclischer Heterocyclus, der eine oder mehrere Doppelbindungen enthalten kann und der über ein Ringkohlenstoffatom oder gegebenenfalls über ein Ringstickstoffatom verknüpft ist. Beispielsweise seien genannt: Tetrahydrofuryl, Pyrrolidinyl, Pyrrolinyl, Piperidinyl, 1,2-Dihydropyridinyl, 1,4-Dihydropyridinyl, Piperazinyl, Morpholinyl, Azepinyl, 1,4-Diazepinyl, Furanyl, Pyrrolyl, Thienyl,  
25 Thiazolyl, Oxazolyl, Imidazolyl, Triazolyl, Tetrazolyl, Pyridyl, Pyrimidinyl, Pyrazinyl, Pyridazinyl, Pyrimidinonyl, Pyridazinonyl, Indolyl, Benzo[b]thienyl, Benzo[b]furyl, Benzimidazolyl, Indazolyl, Chinolyl, Isochinolyl, Naphthyridinyl, Chinazolinyl.

30 Bevorzugt sind aus dieser Liste: Pyridyl, Pyrimidinyl, Pyridazinyl, Pyrimidinonyl, Pyridazinonyl und Thienyl.

Alkyl steht im Rahmen der Erfindung für einen geradkettigen oder verzweigten Alkylrest mit vorzugsweise 1 bis 15, 1 bis 12, 1 bis 10, 1 bis 8, 1 bis 6, 1 bis 4 bzw. 1 bis 3 Kohlenstoffatomen. Bevorzugt ist ein geradkettiger oder verzweigter Alkylrest mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen. Beispielfhaft und vorzugsweise seien genannt: Methyl, Ethyl, n-Propyl, Isopropyl, n-, i-, s- oder t-Butyl, n-Pentyl und n-Hexyl.

Alkenyl steht im Rahmen der Erfindung für einen geradkettigen oder verzweigten Alkenylrest mit vorzugsweise 2 bis 6 bzw. 2 bis 4 Kohlenstoffatomen. Bevorzugt ist ein geradkettiger oder verzweigter Alkenylrest mit 2 bis 4 Kohlenstoffatomen. Beispielfhaft und vorzugsweise seien genannt: Vinyl, Allyl, Isopropenyl und n-But-2-en-1-yl.

Aryl steht im Rahmen der Erfindung für einen aromatischen Rest mit vorzugsweise 6 bis 10 Kohlenstoffatomen. Bevorzugte Arylreste sind Phenyl und Naphthyl.

Cycloalkyl steht im Rahmen der Erfindung für eine Cycloalkylgruppe mit vorzugsweise 3 bis 8, 3 bis 7 bzw. 3 bis 6 Kohlenstoffatomen. Beispielfhaft und vorzugsweise seien genannt: Cyclopropyl, Cyclobutyl, Cyclopentyl, Cyclohexyl und Cycloheptyl.

Alkoxy steht im Rahmen der Erfindung vorzugsweise für einen geradkettigen oder verzweigten Alkoxyrest mit 1 bis 6, 1 bis 4 bzw. 1 bis 3 Kohlenstoffatomen. Bevorzugt ist ein geradkettiger oder verzweigter Alkoxyrest mit 1 bis 3 Kohlenstoffatomen. Beispielfhaft und vorzugsweise seien genannt: Methoxy, Ethoxy, n-Propoxy, Isopropoxy, t-Butoxy, n-Pentoxy und n-Hexoxy.

Alkoxycarbonyl steht im Rahmen der Erfindung vorzugsweise für einen geradkettigen oder verzweigten Alkoxyrest mit 1 bis 6 bzw. 1 bis 4 Kohlenstoffatomen, der über eine Carbonylgruppe verknüpft ist. Bevorzugt ist ein geradkettiger oder verzweigter Alkoxycarbonylrest mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen. Beispielfhaft und vorzugsweise

seien genannt: Methoxycarbonyl, Ethoxycarbonyl, n-Propoxycarbonyl, Isopropoxycarbonyl und t-Butoxycarbonyl.

5 Alkanoyl steht im Rahmen der Erfindung vorzugsweise für einen geradkettigen oder verzweigten Alkylrest mit 1 bis 6 bzw. 1 bis 4 Kohlenstoffatomen, der in der 1-Position ein doppelt gebundenes Sauerstoffatom trägt und über die 1-Position verknüpft ist. Bevorzugt ist ein geradkettiger oder verzweigter Alkanoyloxy-Rest mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen. Beispielhaft und vorzugsweise seien genannt: Formyl, Acetyl, Propionyl, n-Butyryl, i-Butyryl, Pivaloyl und n-Hexanoyl.

10 Alkanoyloxy steht im Rahmen der Erfindung vorzugsweise für einen geradkettigen oder verzweigten Alkylrest mit 1 bis 6, 1 bis 5 bzw. 1 bis 3 Kohlenstoffatomen, der in der 1-Position ein doppelt gebundenes Sauerstoffatom trägt und in der 1-Position über ein weiteres Sauerstoffatom verknüpft ist. Bevorzugt ist ein geradkettiger oder verzweigter Alkanoyloxy-Rest mit 1 bis 3 Kohlenstoffatomen. Beispielhaft und vorzugsweise seien genannt: Acetoxy, Propionoxy, n-Butyrox, i-Butyrox, Pivaloyloxy und n-Hexanoyloxy.

20 Monoalkylamino steht im Rahmen der Erfindung für eine Amino-Gruppe mit einem geradkettigen oder verzweigten Alkylsubstituenten, der vorzugsweise 1 bis 6, 1 bis 4 bzw. 1 bis 2 Kohlenstoffatome aufweist. Bevorzugt ist ein geradkettiger oder verzweigter Monoalkylamino-Rest mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen. Beispielhaft und vorzugsweise seien genannt: Methylamino, Ethylamino, n-Propylamino, Isopropylamino, t-Butylamino, n-Pentylamino und n-Hexylamino.

25 Dialkylamino steht im Rahmen der Erfindung für eine Amino-Gruppe mit zwei gleichen oder verschiedenen geradkettigen oder verzweigten Alkylsubstituenten, die vorzugsweise jeweils 1 bis 6, 1 bis 4 bzw. 1 bis 2 Kohlenstoffatome aufweisen. Bevorzugt sind geradkettige oder verzweigte Dialkylamino-Reste mit jeweils 1 bis 4 Kohlenstoffatomen. Beispielhaft und vorzugsweise seien genannt: N,N-Dimethylamino, N,N-Diethylamino, N-Ethyl-N-methylamino, N-Methyl-N-n-propylamino, N-

Isopropyl-*N*-*n*-propylamino, *N*-*t*-Butyl-*N*-methyldamino, *N*-Ethyl-*N*-*n*-pentylamino und *N*-*n*-Hexyl-*N*-methyldamino.

5 Mono- oder Dialkylaminocarbonyl steht im Rahmen der Erfindung für eine Amino-Gruppe, die über eine Carbonylgruppe verknüpft ist und die einen geradkettigen oder verzweigten bzw. zwei gleiche oder verschiedene geradkettige oder verzweigte Alkylsubstituenten mit vorzugsweise jeweils 1 bis 4 bzw. 1 bis 2 Kohlenstoffatomen aufweist. Beispielhaft und vorzugsweise seien genannt: Methyldaminocarbonyl, Ethylaminocarbonyl, Isopropylaminocarbonyl, *t*-Butylaminocarbonyl, *N,N*-Dimethyldaminocarbonyl, *N,N*-Diethyldaminocarbonyl, *N*-Ethyl-*N*-methyldaminocarbonyl und *N*-*t*-Butyl-*N*-methyldaminocarbonyl.

15 Monoacyldamino steht im Rahmen der Erfindung für eine Amino-Gruppe mit einem geradkettigen oder verzweigten Alkanoylsubstituenten, der vorzugsweise 1 bis 6, 1 bis 4 bzw. 1 bis 2 Kohlenstoffatome aufweist und über die Carbonylgruppe verknüpft ist. Bevorzugt ist ein Monoacyldamino-Rest mit 1 bis 2 Kohlenstoffatomen. Beispielhaft und vorzugsweise seien genannt: Formamido, Acetamido, Propionamido, *n*-Butyramido und Pivaloyldamido.

20 Alkoxy-carbonyldamino steht im Rahmen der Erfindung für eine Amino-Gruppe mit einem geradkettigen oder verzweigten Alkoxy-carbonylsubstituenten, der vorzugsweise im Alkoxyrest 1 bis 6 bzw. 1 bis 4 Kohlenstoffatome aufweist und über die Carbonylgruppe verknüpft ist. Bevorzugt ist ein Alkoxy-carbonyldamino-Rest mit 1 bis 4 Kohlenstoffatomen. Beispielhaft und vorzugsweise seien genannt: Methoxy-carbonyldamino, Ethoxy-carbonyldamino, *n*-Propoxy-carbonyldamino und *t*-Butoxy-carbonyldamino.

25 5- bis 6-gliedriges Heteroaryl mit bis zu 3 gleichen oder verschiedenen Heteroatomen aus der Reihe S, N und/oder O steht im Rahmen der Erfindung vorzugsweise für einen aromatischen Heterocyclen, der über ein Ringkohlenstoffatom des Heteroaromaten, gegebenenfalls auch über ein Ringstickstoffatom des Heteroaromaten verknüpft ist. Beispielhaft seien genannt: Furanyl, Pyrrolyl, Thienyl, Thiazolyl, Oxazolyl,

Imidazolyl, Triazolyl, Pyridyl, Pyrimidinyl, Pyridazinyl. Bevorzugt sind Pyridyl, Pyrimidinyl, Pyridazinyl, Furyl und Thiazolyl.

Ein 3- bis 7-, 4- bis 7- bzw. 5- bis 7-gliedriger gesättigter oder teilweise ungesättigter Heterocyclus mit bis zu 3 gleichen oder verschiedenen Heteroatomen aus der Reihe S, N und/oder O steht im Rahmen der Erfindung vorzugsweise für einen Heterocyclus, der eine oder zwei Doppelbindungen enthalten kann und der über ein Ringkohlenstoffatom oder ein Ringstickstoffatom verknüpft ist. Bevorzugt ist ein 5- bis 7-gliedriger gesättigter Heterocyclus mit bis zu 2 gleichen oder verschiedenen Heteroatomen aus der Reihe S, N und/oder O. Beispielhaft seien genannt: Tetrahydrofur-2-yl, Tetrahydrofur-3-yl, Pyrrolidin-1-yl, Pyrrolidin-2-yl, Pyrrolidin-3-yl, Pyrrolin-1-yl, Piperidin-1-yl, Piperidin-4-yl, 1,2-Dihydropyridin-1-yl, 1,4-Dihydropyridin-1-yl, Piperazin-1-yl, Morpholin-4-yl, Thiomorpholin-4-yl, Azepin-1-yl, 1,4-Diazepin-1-yl. Bevorzugt sind Piperidinyl, Piperazinyl, Morpholinyl und Pyrrolidinyl.

Halogen schließt im Rahmen der Erfindung Fluor, Chlor, Brom und Iod ein. Bevorzugt sind Fluor, Chlor oder Brom.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen können in Abhängigkeit von dem Substitutionsmuster in stereoisomeren Formen, die sich entweder wie Bild und Spiegelbild (Enantiomere), oder die sich nicht wie Bild und Spiegelbild (Diastereomere) verhalten, existieren. Die Erfindung betrifft sowohl die Enantiomeren oder Diastereomeren als auch deren jeweilige Mischungen. Die Racemformen lassen sich ebenso wie die Diastereomeren in bekannter Weise in die stereoisomer einheitlichen Bestandteile trennen.

Weiterhin können bestimmte Verbindungen in tautomeren Formen vorliegen. Dies ist dem Fachmann bekannt, und derartige Verbindungen sind ebenfalls vom Umfang der Erfindung umfasst.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen können auch als Salze vorliegen. Im Rahmen der Erfindung sind physiologisch unbedenkliche Salze bevorzugt.

5 Physiologisch unbedenkliche Salze können Salze der erfindungsgemäßen Verbindungen mit anorganischen oder organischen Säuren sein. Bevorzugt werden Salze mit anorganischen Säuren wie beispielsweise Chlorwasserstoffsäure, Bromwasserstoffsäure, Phosphorsäure oder Schwefelsäure, oder Salze mit organischen Carbon- oder Sulfonsäuren wie beispielsweise Essigsäure, Propionsäure, Maleinsäure, Fumarsäure, Äpfelsäure, Zitronensäure, Weinsäure, Milchsäure, Benzoesäure, oder Methan-  
10 sulfonsäure, Ethansulfonsäure, Benzolsulfonsäure, Toluolsulfonsäure oder Naphthalindisulfonsäure.

Physiologisch unbedenkliche Salze können ebenso Salze der erfindungsgemäßen Verbindungen mit Basen sein, wie beispielsweise Metall- oder Ammoniumsalze. Bevorzugte Beispiele sind Alkalimetallsalze (z.B. Natrium- oder Kaliumsalze), Erdalkalisalze (z.B. Magnesium- oder Calciumsalze), sowie Ammoniumsalze, die abgeleitet sind von Ammoniak oder organischen Aminen, wie beispielsweise Ethylamin, Di- bzw. Triethylamin, Ethyldiisopropylamin, Monoethanolamin, Di- bzw. Triethanolamin, Dicyclohexylamin, Dimethylaminoethanol, Dibenzylamin, N-Methylmorpholin, Dihydroabietylamin, 1-Ephenamin, Methylpiperidin, Arginin, Lysin,  
20 Ethylendiamin oder 2-Phenylethylamin.

Die erfindungsgemäßen Verbindungen können auch in Form ihrer Solvate, insbesondere in Form ihrer Hydrate vorliegen.

25 Außerdem umfaßt die Erfindung auch Prodrugs der erfindungsgemäßen Verbindungen. Als "Prodrugs" werden erfindungsgemäß solche Derivate der Verbindungen der allgemeinen Formel (I) bezeichnet, welche selbst biologisch weniger aktiv oder auch inaktiv sein können, jedoch nach Applikation unter physiologischen Bedingungen in die entsprechende biologisch aktive Form überführt werden (beispielsweise metabolisch, solvolytisch oder auf andere Weise).  
30

Bevorzugt sind Verbindungen der allgemeinen Formel (I),

in welcher

5

X für O, S, CH<sub>2</sub> oder CF<sub>2</sub> steht,

R<sup>1</sup> und R<sup>2</sup> gleich oder verschieden sind und für Wasserstoff oder Methyl stehen,

10

R<sup>3</sup> und R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind und für Wasserstoff, Halogen, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, CF<sub>3</sub>, CHF<sub>2</sub>, CH<sub>2</sub>F, Vinyl oder (C<sub>3</sub>-C<sub>5</sub>)-Cycloalkyl stehen, wobei mindestens einer der beiden Substituenten ungleich Wasserstoff ist,

R<sup>5</sup> für Wasserstoff, (C<sub>1</sub>-C<sub>3</sub>)-Alkyl, Fluor, Chlor oder Brom steht,

15

R<sup>6</sup> für eine Gruppe der Formel -S(O)<sub>2</sub>-R<sup>10</sup>, -NR<sup>11</sup>-C(O)-R<sup>12</sup>, -CH<sub>2</sub>-R<sup>13</sup> oder -M-R<sup>14</sup> steht, worin

20

R<sup>10</sup> für NR<sup>16</sup>R<sup>17</sup>, (C<sub>1</sub>-C<sub>8</sub>)-Alkyl, (C<sub>5</sub>-C<sub>7</sub>)-Cycloalkyl, Phenyl, Benzyl oder für einen gesättigten, partiell ungesättigten oder aromatischen 5- bis 10-gliedrigen Heterocyclus mit bis zu drei gleichen oder verschiedenen Heteroatomen aus der Reihe N, O und/oder S steht, wobei die vorgenannten Reste gegebenenfalls durch ein, zwei oder drei gleiche oder verschiedene Substituenten ausgewählt aus der Gruppe Halogen, Hydroxy, Oxo, Cyano, Nitro, Amino, Dimethylamino, Trifluormethyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, (C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)-Cycloalkyl, Phenyl, welches seinerseits gegebenenfalls durch Halogen, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, Trifluormethyl, Nitro oder Cyano substituiert ist, -C(O)-OR<sup>22</sup>, -C(O)-NR<sup>23</sup>R<sup>24</sup>, -SO<sub>2</sub>-NR<sup>25</sup>R<sup>26</sup>, -NH-C(O)-R<sup>27</sup> und -NH-C(O)-OR<sup>28</sup> substituiert sind, wobei

25

30



$R^{22}$ ,  $R^{23}$ ,  $R^{24}$ ,  $R^{25}$ ,  $R^{26}$ ,  $R^{27}$  und  $R^{28}$  gleich oder verschieden sind und jeweils für Wasserstoff, Phenyl, Benzyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl oder (C<sub>5</sub>-C<sub>7</sub>)-Cycloalkyl stehen, die ihrerseits gegebenenfalls ein- oder mehrfach, gleich oder verschieden, durch Halogen, Hydroxy, Amino, Carboxyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy-carbonyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy-carbonylamino oder (C<sub>1</sub>-C<sub>5</sub>)-Alkanoyloxy substituiert sind,

und

$R^{16}$  und  $R^{17}$  gleich oder verschieden sind und unabhängig voneinander für Wasserstoff, geradkettiges oder verzweigtes (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl, welches ein- oder mehrfach gleich oder verschieden durch (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy-carbonyl, Carboxyl, Pyridyl oder Phenyl substituiert sein kann, wobei letzteres seinerseits gegebenenfalls durch Halogen, Trifluormethyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy substituiert ist,

für (C<sub>5</sub>-C<sub>7</sub>)-Cycloalkyl oder für einen 5- bis 7-gliedrigen, ein bis zwei Stickstoffatome enthaltenden Heterocyclus stehen, wobei Cycloalkyl und Heterocyclus gegebenenfalls durch (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl substituiert sind,

oder

$R^{16}$  und  $R^{17}$  gemeinsam mit dem Stickstoffatom, an das sie gebunden sind, einen 5- bis 7-gliedrigen gesättigten Heterocyclus bilden, der bis zu zwei weitere Heteroatome aus der Reihe N, O und/oder S enthalten und durch Amino, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy-carbonyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy-carbonylamino oder Phenyl substituiert sein kann,

5  $R^{11}$  für Wasserstoff, geradkettiges oder verzweigtes  $(C_1-C_4)$ -Alkyl, Benzyl,  $(C_3-C_7)$ -Cycloalkyl oder für einen 5- bis 7-gliedrigen, ein bis zwei Stickstoffatome enthaltenden Heterocyclus steht, wobei Cycloalkyl und Heterocyclus gegebenenfalls durch  $(C_1-C_4)$ -Alkyl substituiert sind,

10  $R^{12}$  für geradkettiges oder verzweigtes  $(C_1-C_8)$ -Alkyl, das durch  $(C_3-C_7)$ -Cycloalkyl,  $(C_1-C_4)$ -Alkoxy, Phenyl, Phenoxy oder Benzyloxy substituiert sein kann, wobei die genannten Aromaten ihrerseits jeweils bis zu dreifach gleich oder verschieden durch Halogen,  $(C_1-C_4)$ -Alkyl oder  $(C_1-C_4)$ -Alkoxy substituiert sein können,

oder

15 für Phenyl, das bis zu dreifach gleich oder verschieden durch  $(C_1-C_4)$ -Alkyl,  $(C_1-C_4)$ -Alkoxy, Halogen, Cyano, Amino oder Trifluormethyl substituiert sein kann, steht,

20 oder

eine Gruppe der Formel  $-OR^{29}$  oder  $-NR^{30}R^{31}$  bedeutet,

worin

25  $R^{29}$  für geradkettiges oder verzweigtes  $(C_1-C_4)$ -Alkyl steht,

und

30  $R^{30}$  und  $R^{31}$  gleich oder verschieden sind und unabhängig voneinander

für Wasserstoff, geradkettiges oder verzweigtes (C<sub>1</sub>-C<sub>8</sub>)-Alkyl, das durch Phenyl substituiert sein kann, welches seinerseits gegebenenfalls bis zu zweifach gleich oder verschieden durch Halogen, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, Trifluormethyl oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy substituiert ist,

für (C<sub>3</sub>-C<sub>7</sub>)-Cycloalkyl, das durch (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl substituiert sein kann,

oder

für Phenyl, das bis zu dreifach gleich oder verschieden durch Halogen, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, Trifluormethyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy oder Amino substituiert sein kann, stehen,

oder

R<sup>30</sup> und R<sup>31</sup> gemeinsam mit dem Stickstoffatom, an das sie gebunden sind, einen 5- bis 7-gliedrigen gesättigten Heterocyclus bilden, der bis zu zwei weitere Heteroatome aus der Reihe, N, O und/oder S enthalten und durch Amino, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkanoyl, Aminocarbonyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonylamino oder Phenyl substituiert sein kann,

R<sup>13</sup> für einen gesättigten, partiell ungesättigten oder aromatischen 5- bis 6-gliedrigen Heterocyclus mit bis zu drei gleichen oder verschiedenen Heteroatomen aus der Reihe N, O und/oder S steht, der gegebenenfalls durch ein, zwei oder drei gleiche oder verschiedene Substituenten ausgewählt aus der Gruppe (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, Hydroxy, Oxo, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-

Alkoxy, Halogen, Cyano, Carboxyl und (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonyl substituiert ist,

oder

für die Gruppe -NR<sup>34</sup>R<sup>35</sup> steht, worin

R<sup>34</sup> und R<sup>35</sup> gleich oder verschieden sind und für Wasserstoff, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl, das durch Phenyl substituiert sein kann, für (C<sub>5</sub>-C<sub>7</sub>)-Cycloalkyl, Phenyl oder für 5- bis 6-gliedriges Heteroaryl mit bis zu drei gleichen oder verschiedenen Heteroatomen aus der Reihe N, O und/oder S stehen, wobei Phenyl und Heteroaryl ihrerseits gegebenenfalls jeweils ein- bis zweifach, gleich oder verschieden, durch Hydroxy, Amino, Cyano, Halogen, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, Trifluormethyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, Carboxyl oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonyl substituiert sind,

M für C=O, CH(OH) oder CF<sub>2</sub> steht,

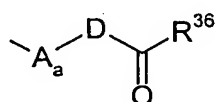
und

R<sup>14</sup> die oben angegebene Bedeutung von R<sup>10</sup> hat,

R<sup>7</sup> für Wasserstoff, Methyl oder Acetyl steht,

und

Z für eine Gruppe der Formel



steht, worin

A für O oder S steht,

5 a die Zahl 0 oder 1 bedeutet,

D für eine geradkettige (C<sub>1</sub>-C<sub>3</sub>)-Alkylengruppe steht, die ein- oder mehrfach, gleich oder verschieden, durch Methyl, Hydroxy oder Fluor substituiert sein kann,

10

und

R<sup>36</sup> für OR<sup>37</sup> oder NR<sup>38</sup>R<sup>39</sup> steht, worin

15

R<sup>37</sup> für Wasserstoff, Phenyl, Benzyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl oder (C<sub>3</sub>-C<sub>7</sub>)-Cycloalkyl steht, die ihrerseits gegebenenfalls ein- oder mehrfach, gleich oder verschieden, durch Halogen, Hydroxy, Amino, Carboxyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonylamino, (C<sub>1</sub>-C<sub>5</sub>)-Alkanoyloxy oder einen Heterocyclus substituiert sind,

20

und

25

R<sup>38</sup> und R<sup>39</sup> gleich oder verschieden sind und jeweils für Wasserstoff, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl oder (C<sub>3</sub>-C<sub>7</sub>)-Cycloalkyl stehen, die ihrerseits gegebenenfalls ein- oder mehrfach, gleich oder verschieden, durch Halogen, Hydroxy, Amino, Carboxyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonylamino, (C<sub>1</sub>-C<sub>5</sub>)-Alkanoyloxy, einen Heterocyclus oder durch seinerseits gegebenenfalls durch Halogen oder Hydroxy substituiertes Phenyl substituiert sind,

30

sowie deren pharmazeutisch verträgliche Salze, Solvate, Hydrate und Hydrate der Salze.

Besonders bevorzugt sind Verbindungen der allgemeinen Formel (I),

5

in welcher

X für O, S oder CH<sub>2</sub> steht,

10

R<sup>1</sup> und R<sup>2</sup> für Wasserstoff stehen,

R<sup>3</sup> und R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind und für Methyl, Ethyl, Propyl, Isopropyl, Cyclopropyl, Trifluormethyl, Chlor oder Brom stehen,

15

R<sup>5</sup> für Wasserstoff steht,

R<sup>6</sup> für eine Gruppe der Formel -S(O)<sub>2</sub>-R<sup>10</sup>, -NH-C(O)-R<sup>12</sup>, -CH<sub>2</sub>-R<sup>13</sup>, -C(O)-R<sup>14</sup> oder -CH(OH)-R<sup>40</sup> steht, worin

20

R<sup>10</sup> für Phenyl oder für 5- bis 6-gliedriges Heteroaryl mit bis zu drei gleichen oder verschiedenen Heteroatomen aus der Reihe N, O und/oder S steht, die gegebenenfalls ein- oder zweifach, gleich oder verschieden, durch Fluor, Chlor, Brom, Hydroxy, Cyano, Trifluormethyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, Carboxyl oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonyl substituiert sind,

25

oder

für die Gruppe -NR<sup>16</sup>R<sup>17</sup> steht, worin

30

$R^{16}$  und  $R^{17}$  gemeinsam mit dem Stickstoffatom, an das sie gebunden sind, einen 5- bis 6-gliedrigen gesättigten Heterocyclus bilden, der ein weiteres Heteroatom aus der Reihe N, O oder S enthalten und durch  $(C_1-C_4)$ -Alkyl substituiert sein kann,

5

$R^{12}$  für geradkettiges oder verzweigtes  $(C_1-C_6)$ -Alkyl steht, das gegebenenfalls durch Phenoxy oder Benzyloxy substituiert ist,

10

$R^{13}$  für 5- bis 6-gliedriges Heteroaryl mit bis zu drei gleichen oder verschiedenen Heteroatomen aus der Reihe N, O und/oder S, das gegebenenfalls durch ein oder zwei gleiche oder verschiedene Substituenten ausgewählt aus der Gruppe  $(C_1-C_4)$ -Alkyl, Hydroxy,  $(C_1-C_4)$ -Alkoxy, Fluor, Chlor, Brom, Cyano, Carboxyl und  $(C_1-C_4)$ -Alkoxycarbonyl substituiert ist, oder für die Gruppe  $-NR^{34}R^{35}$  steht, worin

15

$R^{34}$  für  $(C_1-C_6)$ -Alkyl oder  $(C_5-C_7)$ -Cycloalkyl steht,

und

20

$R^{35}$  für Benzyl steht, das im Phenylring gegebenenfalls durch Hydroxy,  $(C_1-C_4)$ -Alkoxy,  $(C_1-C_4)$ -Alkyl, Trifluormethyl, Fluor, Chlor oder Cyano substituiert ist,

25

$R^{14}$  für eine Gruppe der Formel  $-NR^{41}R^{42}$  steht, worin

$R^{41}$  für Wasserstoff,  $(C_1-C_6)$ -Alkyl oder  $(C_5-C_7)$ -Cycloalkyl steht,

$R^{42}$  für Wasserstoff oder für  $(C_1-C_4)$ -Alkyl steht, das durch Phenyl substituiert sein kann,

30

oder

5

$R^{41}$  und  $R^{42}$  gemeinsam mit dem Stickstoffatom, an das sie gebunden sind, einen 5- bis 6-gliedrigen gesättigten Heterocyclus bilden, der ein weiteres Heteroatom aus der Reihe N, O oder S enthalten und durch  $(C_1-C_4)$ -Alkyl substituiert sein kann,

und

10

$R^{40}$  für Phenyl oder Naphthyl steht, die gegebenenfalls ein- oder zweifach, gleich oder verschieden, durch Fluor, Chlor, Brom,  $(C_1-C_4)$ -Alkyl,  $(C_1-C_4)$ -Alkoxy, Cyano, Trifluormethyl oder  $(C_1-C_4)$ -Alkoxycarbonyl substituiert sind,

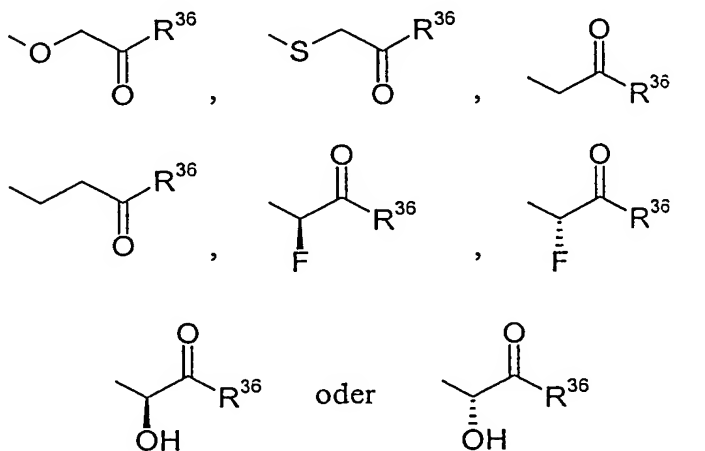
15

$R^7$  für Wasserstoff steht,

und

Z für eine Gruppe der Formel

20





steht, worin  $R^{36}$  für Hydroxy steht oder der Rest  $-C(O)-R^{36}$  die oben angegebenen Bedeutungen von  $R^{36}$  für eine Gruppe hat, die im Sinne einer Prodrug zur Carbonsäure  $-C(O)-OH$  oder deren Salze abgebaut werden kann,

5 sowie deren pharmazeutisch verträgliche Salze, Solvate, Hydrate und Hydrate der Salze.

Ganz besonders bevorzugt sind Verbindungen der allgemeinen Formel (I),

10 in welcher

X für  $CH_2$  oder insbesondere für Sauerstoff steht,

$R^1$  und  $R^2$  für Wasserstoff stehen,

15

$R^3$  und  $R^4$  gleich oder verschieden sind und für Methyl, Ethyl, Propyl, Isopropyl, Cyclopropyl, Trifluormethyl, Chlor oder Brom stehen,

$R^5$  für Wasserstoff steht,

20

$R^6$  für eine Gruppe der Formel  $-S(O)_2-R^{10}$ ,  $-CH_2-R^{13}$  oder  $-C(O)-R^{14}$  steht, worin

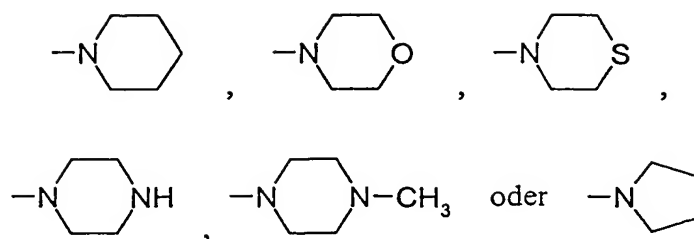
$R^{10}$  für Phenyl, Pyridyl, Pyrimidinyl oder Pyridazinyl steht, die gegebenenfalls ein- oder zweifach, gleich oder verschieden, durch Fluor, Chlor, Brom, Hydroxy, Cyano, Trifluormethyl,  $(C_1-C_4)$ -Alkyl,  $(C_1-C_4)$ -Alkoxy, Carboxyl oder  $(C_1-C_4)$ -Alkoxycarbonyl substituiert sind,

25

oder

30

für eine Gruppe der Formel



steht,

5

$R^{13}$  für Pyridyl, Pyrimidinyl oder Pyridazinyl, die gegebenenfalls durch ein oder zwei gleiche oder verschiedene Substituenten ausgewählt aus der Gruppe (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, Hydroxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, Fluor, Chlor, Brom, Cyano, Carboxyl und (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonyl substituiert sind, oder für die Gruppe  $\text{—NR}^{34}\text{R}^{35}$  steht, worin

10

$R^{34}$  für (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl oder (C<sub>5</sub>-C<sub>7</sub>)-Cycloalkyl steht,

und

15

$R^{35}$  für Benzyl steht, das im Phenylring gegebenenfalls durch Hydroxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, Trifluormethyl, Fluor, Chlor oder Cyano substituiert ist,

20

und

$R^{14}$  für eine Gruppe der Formel  $\text{—NR}^{41}\text{R}^{42}$  steht, worin

$R^{41}$  für Wasserstoff, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl oder (C<sub>5</sub>-C<sub>7</sub>)-Cycloalkyl steht,

25

und

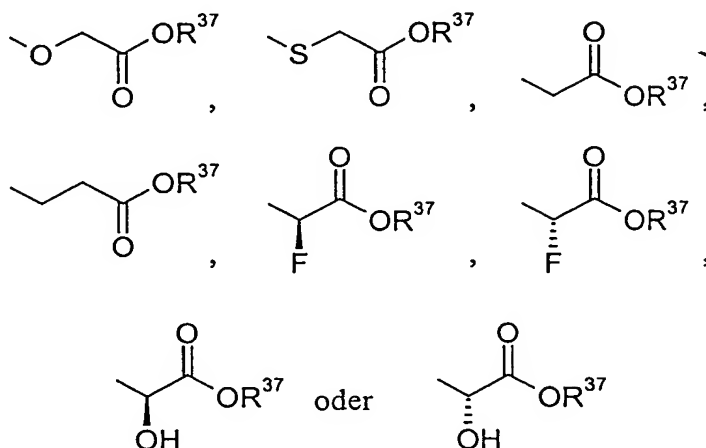
$R^{42}$  für Wasserstoff oder für  $(C_1-C_4)$ -Alkyl steht, das durch Phenyl substituiert sein kann,

$R^7$  für Wasserstoff steht,

5

und

Z für eine Gruppe der Formel



10

steht, worin  $R^{37}$  Wasserstoff,  $(C_1-C_4)$ -Alkyl oder  $(C_4-C_6)$ -Cycloalkyl bedeutet,

15

sowie deren pharmazeutisch verträgliche Salze, Solvate, Hydrate und Hydrate der Salze.

20

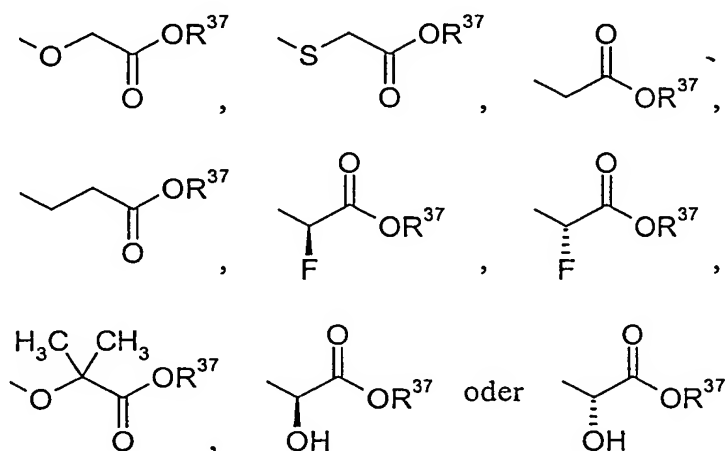
Die oben aufgeführten allgemeinen oder in Vorzugsbereichen angegebenen Restdefinitionen gelten sowohl für die Endprodukte der Formel (I) als auch entsprechend für die jeweils zur Herstellung benötigten Ausgangsstoffe bzw. Zwischenprodukte.

Die in den jeweiligen Kombinationen bzw. bevorzugten Kombinationen von Resten in einzelnen angegebenen Restdefinitionen werden unabhängig von den jeweilig

angegebenen Kombinationen der Reste beliebig auch durch Restdefinitionen anderer Kombinationen ersetzt.

5 Von besonderer Bedeutung sind Verbindungen der Formel (I), in welcher X für Methylen oder Sauerstoff steht.

Von besonderer Bedeutung sind Verbindungen der Formel (I), in welcher Z für eine Gruppe der Formel



10

steht,

worin

15

$\text{R}^{37}$  Wasserstoff, Methyl oder Ethyl bedeutet.

Von besonderer Bedeutung sind Verbindungen der Formel (I), in welcher  $\text{R}^6$  für eine Gruppe der Formel  $-\text{S}(\text{O})_2-\text{R}^{10}$  steht, worin

20

$\text{R}^{10}$  für Phenyl oder für 5- bis 6-gliedriges Heteroaryl mit bis zu zwei gleichen oder verschiedenen Heteroatomen aus der Reihe N, O und/oder S steht, die gegebenenfalls ein- oder zweifach, gleich oder

verschieden, durch Fluor, Chlor, Brom, Hydroxy, Cyano, Trifluormethyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, Carboxyl oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonyl substituiert sind,

5

oder

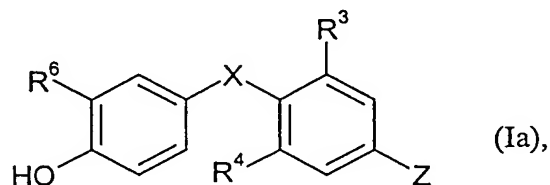
für die Gruppe -NR<sup>16</sup>R<sup>17</sup> steht, worin

10

R<sup>16</sup> und R<sup>17</sup> gemeinsam mit dem Stickstoffatom, an das sie gebunden sind, einen 5- bis 6-gliedrigen gesättigten Heterocyclus bilden, der ein weiteres Heteroatom aus der Reihe N, O oder S enthalten und durch (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl substituiert sein kann.

Von ganz besonderer Bedeutung sind Verbindungen der Formel (Ia)

15



in welcher

20

X für CH<sub>2</sub> oder O steht,

R<sup>3</sup> und R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind und für Brom, Trifluormethyl, Ethyl, Cyclopropyl und insbesondere für Methyl oder Chlor stehen,

25

Z für eine Gruppe der Formel -CH<sub>2</sub>-C(O)-OH, -CH<sub>2</sub>-CH<sub>2</sub>-C(O)-OH, -O-CH<sub>2</sub>-C(O)-OH, -O-C[(CH<sub>3</sub>)<sub>2</sub>]-C(O)-OH oder -S-CH<sub>2</sub>-C(O)-OH,

und

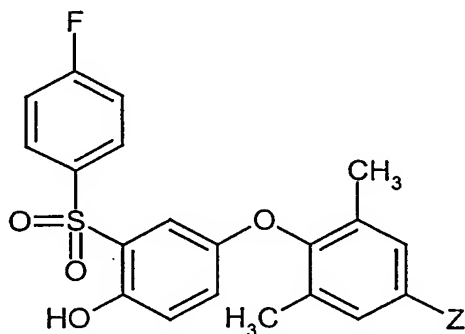
$R^6$  für eine Gruppe der Formel  $-S(O)_2-R^{10}$  steht, worin

5  $R^{10}$  für Phenyl oder für Pyridyl steht, die gegebenenfalls ein- oder zweifach, gleich oder verschieden, durch Fluor, Chlor, Cyano, Trifluormethyl, Methyl, Hydroxy oder Methoxy substituiert sind.

Beispielhaft und vorzugsweise seien die nachfolgenden Einzelverbindungen genannt:

Verbindungen der Formel 1, in der Z die in Tabelle 1 angegebenen Bedeutungen hat (\* bedeutet in der Tabelle die Verknüpfungsstelle):

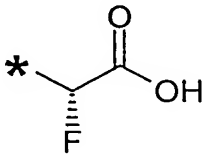
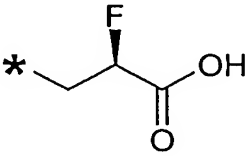
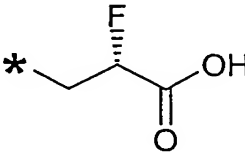
5



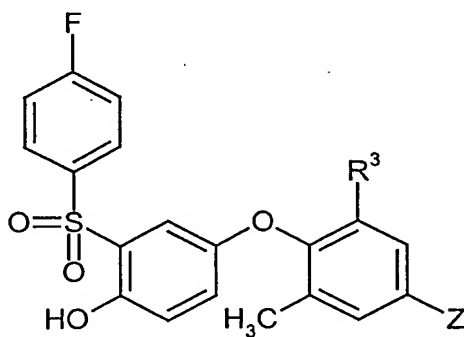
1

Tabelle 1

Z	Z	Z	Z


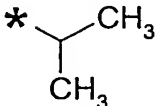
Z	Z	Z	Z
			

Einzelverbindungen der Formel 2, in denen Z jeweils die in Tabelle 1 angegebenen Bedeutungen hat und R<sup>3</sup> an Stelle von Methyl in der Formel 1 für jede der Einzelverbindungen 1 bis 19 jeweils die in der Tabelle 2 angegebenen Bedeutungen für R<sup>3</sup> hat:



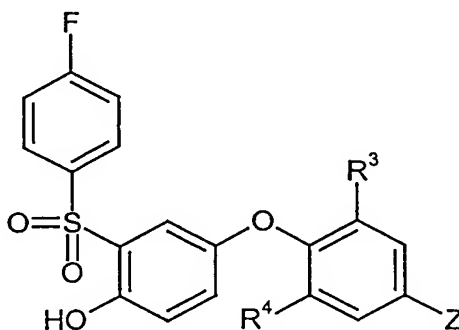
2

Tabelle 2

R <sup>3</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>3</sup>	R <sup>3</sup>
H	F	Cl	Br
I	*-CH <sub>3</sub>	*-CH <sub>2</sub> CH <sub>3</sub>	*- 
*-CH=CH <sub>2</sub>	*- 	*-CF <sub>3</sub>	*-CF <sub>2</sub> H
*-CFH <sub>2</sub>			



Einzelverbindungen der Formel 3, in denen Z und R<sup>3</sup> jeweils die in Tabelle 1 und 2 angegebenen Bedeutungen haben und R<sup>4</sup> an Stelle von Methyl in der Formel 2 für jede der Einzelverbindungen 1 bis 247 jeweils die in der Tabelle 3 angegebenen Bedeutungen für R<sup>4</sup> hat:

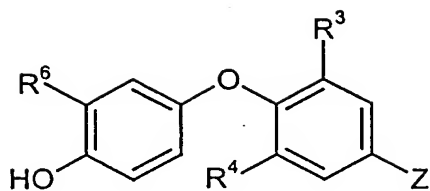


3

Tabelle 3

R <sup>4</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>4</sup>	R <sup>4</sup>
H	F	Cl	Br
I	*-CH <sub>3</sub>	*-CH <sub>2</sub> CH <sub>3</sub>	*-C <sub>3</sub> H <sub>5</sub>
*-CH=CH <sub>2</sub>	*-CH(CH <sub>3</sub> ) <sub>2</sub>	*-CF <sub>3</sub>	*-CF <sub>2</sub> H
*-CFH <sub>2</sub>			

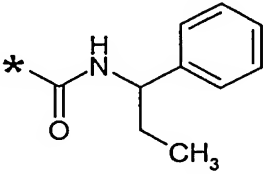
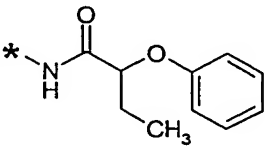
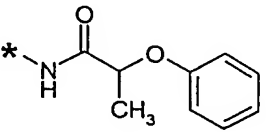
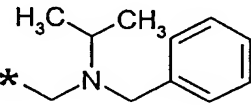
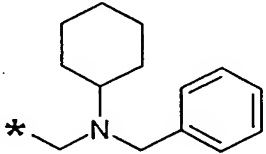
Einzelverbindungen der Formel 4, in denen Z, R<sup>3</sup> und R<sup>4</sup> jeweils die in Tabellen 1, 2 und 3 angegebenen Bedeutungen haben und R<sup>6</sup> an Stelle von p-Fluorphenylsulfonyl in der Formel 3 für jede der Einzelverbindungen 1 bis 3211 jeweils die in der Tabelle 4 angegebenen Bedeutungen für R<sup>6</sup> hat:



4

**Tabelle 4**

R <sup>6</sup>	R <sup>6</sup>	R <sup>6</sup>	R <sup>6</sup>

R <sup>6</sup>	R <sup>6</sup>	R <sup>6</sup>	R <sup>6</sup>
			
			

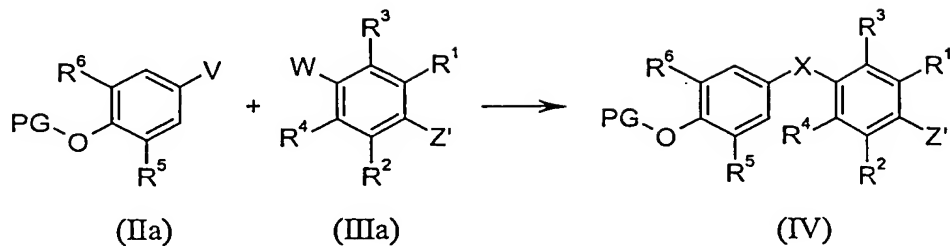
Die erfindungsgemäßen Verbindungen der allgemeinen Formel (I) können hergestellt werden, indem man nach einer der folgenden Verfahrensvarianten [A], [B] oder [C] reaktive Phenol-Derivate der allgemeinen Formeln (IIa-c) mit reaktiven Phenyl-derivaten der allgemeinen Formeln (IIIa-c) gegebenenfalls in Gegenwart von inerten Lösungsmitteln und Katalysatoren und gegebenenfalls unter Isolierung der Zwischenprodukte der allgemeinen Formeln (IV), (IVa), (IVb) bzw. (IVc) oder direkt zu Verbindungen der Formel (I) umsetzt, wobei die Substituenten R<sup>1</sup>, R<sup>2</sup>, R<sup>3</sup>, R<sup>4</sup>, R<sup>5</sup> und R<sup>6</sup> sowie X und Z jeweils die oben angegebenen Bedeutungen haben,

Z' die für Z angegebene Bedeutung hat oder für OH, O-PG, SH, S-PG, oder für eine Nitro-, Aldehyd-, Cyano-, Carboxyl- oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonyl-Gruppe steht,

und

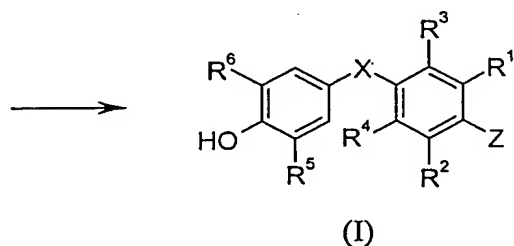
PG für eine geeignete Schutzgruppe (Protective Group) steht.

Verfahrensvariante [A]:

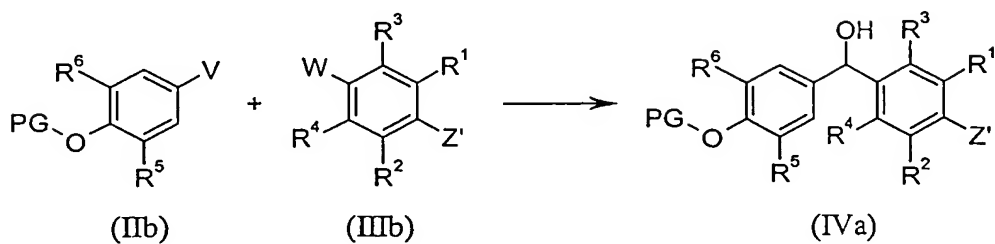


V = F, Cl, Br, I, B(OH)<sub>2</sub>; W = OH, SH, NH<sub>2</sub>

bzw. V = OH, SH, NH<sub>2</sub>; W = F, Cl, Br, I, B(OH)<sub>2</sub>

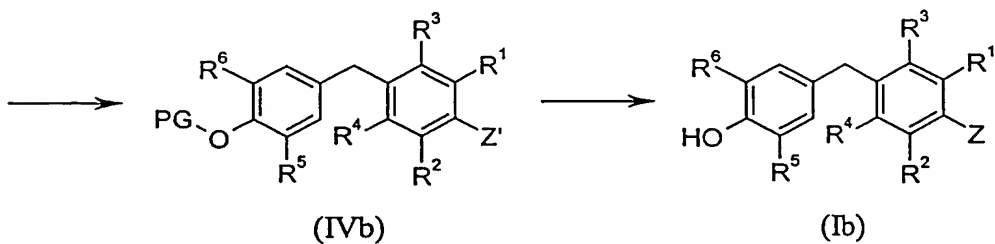


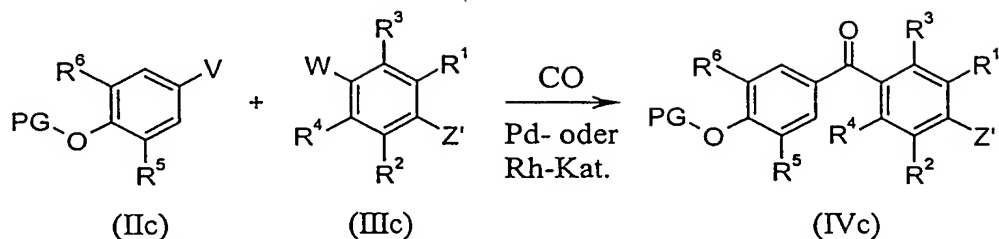
5 Verfahrensvariante [B]:



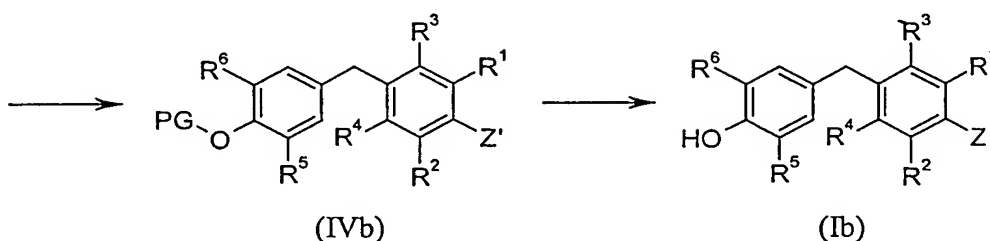
V = CHO; W = Li, MgCl, MgBr, Cuprat

bzw. V = Li, MgCl, MgBr, Cuprat; W = CHO



Verfahrensvariante [C]:

V bzw. W = Halogen



5

Als Katalysatoren seien beispielhaft Kupplungskatalysatoren wie Pd-, Rh- und/oder Cu-Verbindungen genannt.

10

Beispielhaft für die reaktiven Gruppen V bzw. W seien genannt: Halogen, Hydroxy, CH<sub>2</sub>Br, Mercapto, Amino, CHO, Li, Magnesium-, Zinn-, Bor- oder Kupfer-Derivate.

15

Die erfindungsgemäß einsetzbaren Phenol-Derivate der allgemeinen Formeln (IIa-c) sind bekannt oder können nach bekannten Methoden hergestellt werden [vergleiche z.B. Gurumani et al., Indian Journal of Chemistry 32B, 281-287 (1993); Riering et al., Chem. Ber. 127, 859-874 (1994)].

Die Phenyl-Derivate der allgemeinen Formeln (IIIa-c) sind ebenfalls bekannt oder können nach bekannten Methoden hergestellt werden [vergleiche z.B. van de Bunt, Recl. Trav. Chim. Pays-Bas 48, 131 (1929); Valkanas, J. Chem. Soc., 5554 (1963);

Thea et al., J. Org. Chem. 50, 1867-1872 (1985); Baker et al., J. Chem. Soc., 2303-2306 (1948)].

5 Die Umsetzung der Ausgangsverbindungen (IIa-c) mit (IIIa-c) verläuft im allgemeinen bei Normaldruck. Sie kann aber auch unter erhöhtem oder reduziertem Druck durchgeführt werden.

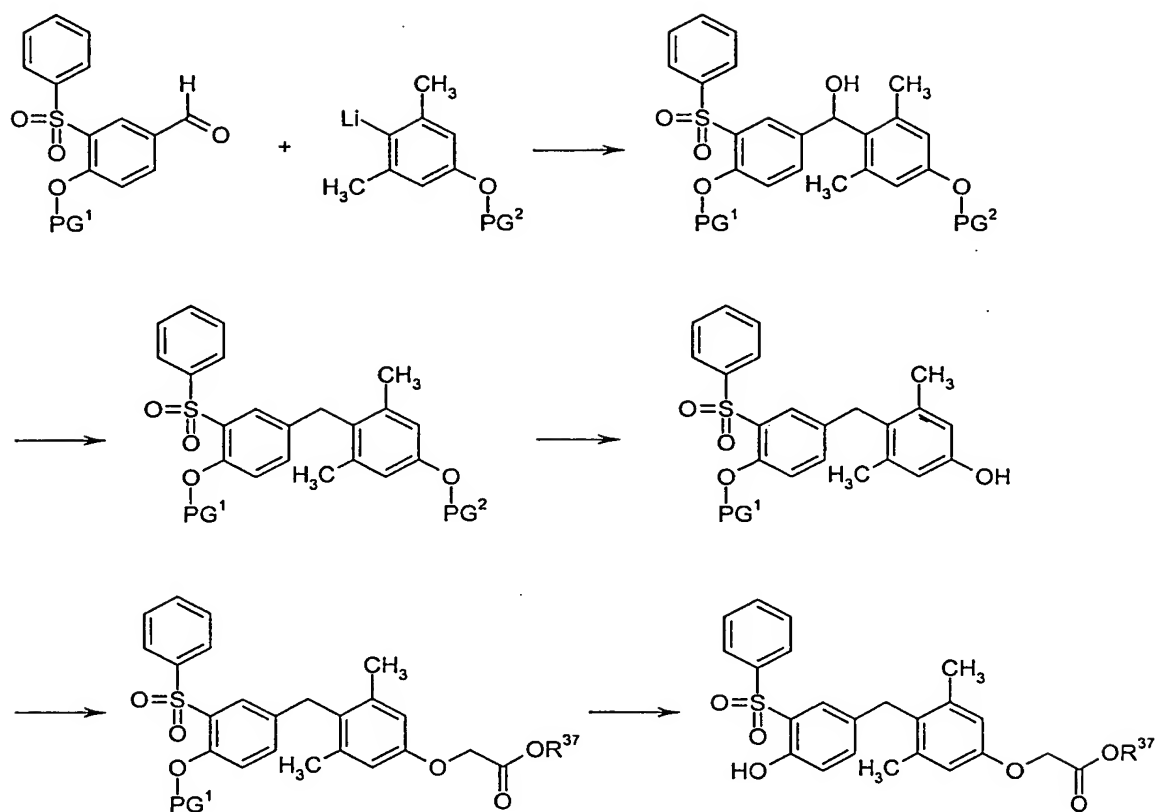
10 Die Reaktion kann in einem Temperaturbereich von -100°C bis +200°C, vorzugsweise zwischen -78°C und +150°C in Gegenwart von inerten Lösungsmitteln durchgeführt werden. Als inerte Lösungsmittel seien vorzugsweise genannt: Dimethylsulfoxid (DMSO), Dimethylformamid (DMF), N-Methyl-2-pyrrolidinon (NMP), Tetrahydrofuran (THF), Diethylether, Dichlormethan etc.

15 Je nach spezifischem Substituentenmuster können bei der Umsetzung von (IIa-c) und (IIIa-c) auch Zwischenprodukte der Formel (IV), (IVa), (IVb) bzw. (IVc) entstehen, in denen z.B. der Substituent Z' für eine Nitro-, Aldehyd-, Cyano-, Carboxyl- oder Alkoxycarbonyl-Gruppe steht oder X für eine CH(OH)- oder C(O)-Gruppe steht, die dann mit oder ohne Isolierung dieser Zwischenstufen nach üblichen Methoden zu Verbindungen der Formel (I) weiter umgesetzt werden.

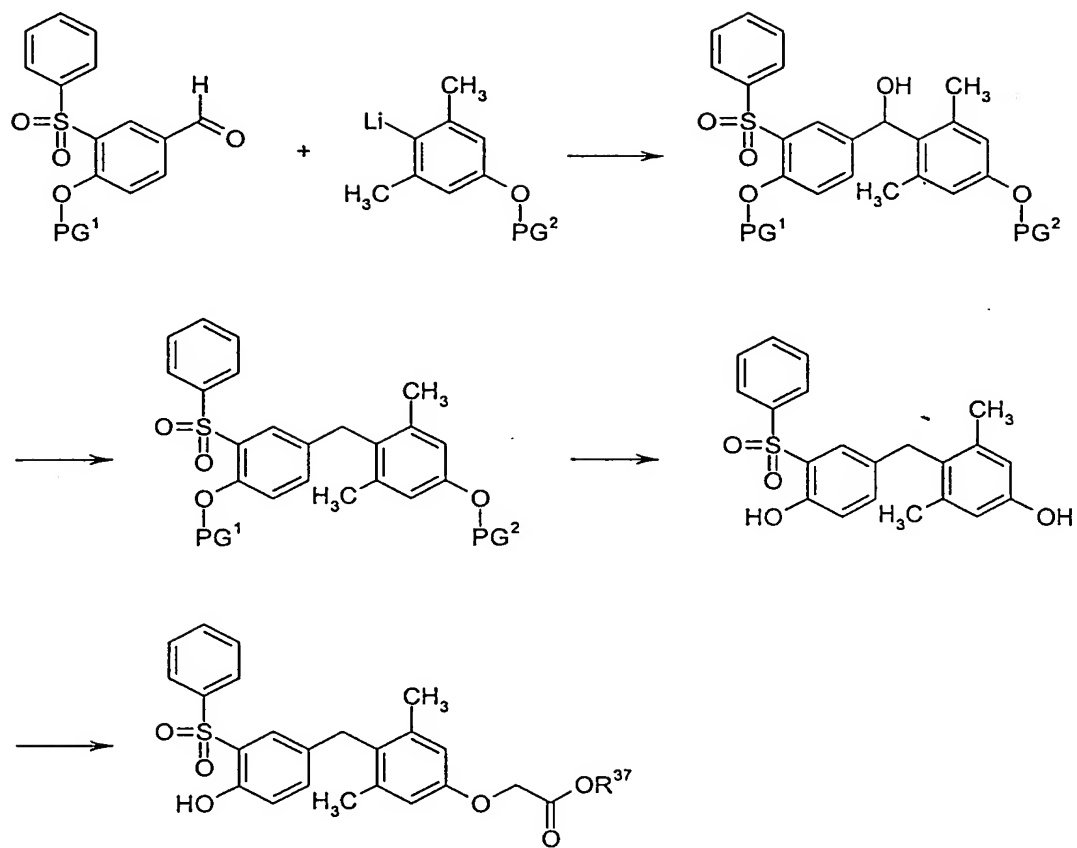
20

Die erfindungsgemäßen Verfahren können durch folgende Formelschemata beispielhaft erläutert werden:

Schema 1:

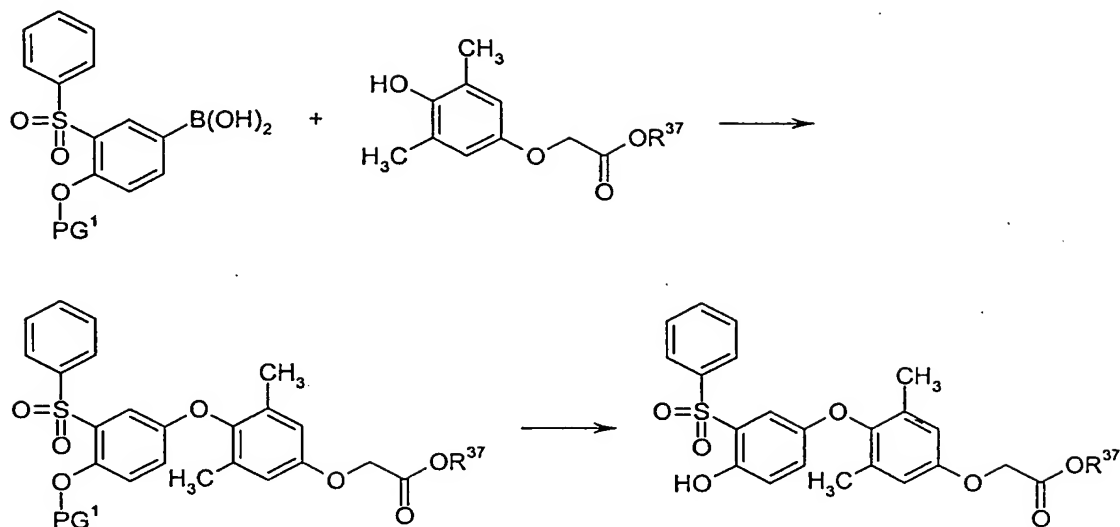


Schema 2:





Schema 3:



- 5 Je nach Bedeutung der Substituenten R<sup>1</sup>, R<sup>2</sup>, R<sup>3</sup>, R<sup>4</sup>, R<sup>5</sup> und R<sup>6</sup> kann es sinnvoll oder erforderlich sein, diese auf einzelnen Verfahrensstufen im angegebenen Bedeutungsumfang zu variieren.

10 Unter Schutzgruppen (Protective Groups; PG, PG<sup>1</sup>, PG<sup>2</sup>) werden in der vorliegenden Anmeldung solche Gruppen in Ausgangs- und/oder Zwischenprodukten verstanden, die anwesende funktionelle Gruppen wie z.B. Carboxyl-, Amino-, Mercapto- oder Hydroxygruppen schützen und die in der präparativen organischen Chemie üblich sind. Die so geschützten Gruppen können dann in einfacher Weise unter bekannten Bedingungen in freie funktionelle Gruppen umgewandelt werden.

15

Die erfindungsgemäßen Verbindungen der Formel (I) zeigen ein überraschendes und wertvolles pharmakologisches Wirkungsspektrum und lassen sich daher als vielseitige Medikamente einsetzen. Insbesondere lassen sie sich bei allen Indikationen einsetzen, die mit natürlichen Schilddrüsenhormonen behandelt werden können, wie  
 20 beispielhaft und vorzugsweise Depression, Kropf oder Schilddrüsenkrebs. Bevorzugt lassen sich mit den erfindungsgemäßen Verbindungen der Formel (I) Arteriosklerose,

Hypercholesterolämie, Dyslipidämie sowie Fettsucht und Fettleibigkeit (Obesity) behandeln. Darüber hinaus läßt sich mit den erfindungsgemäßen Verbindungen auch Herzinsuffizienz behandeln und eine postprandiale Senkung der Triglyceride erreichen.

5

Die Verbindungen eignen sich auch zur Behandlung bestimmter Atemwegserkrankungen und zwar insbesondere von Lungenemphysem und zur medikamentösen Förderung der Lungenreifung.

10

Die Verbindungen eignen sich weiterhin zur Behandlung von Schmerzzuständen und Migräne, zur neuronalen Reparatur (Remyelinisierung) sowie zur Behandlung der Alzheimer'schen Krankheit.

15

Die Verbindungen eignen sich weiterhin zur Behandlung von Osteoporose, Herzrhythmusstörungen, Hypothyroidismen und Hauterkrankungen.

Außerdem lassen sich die Verbindungen auch zu Förderung und Regeneration des Haarwachstums und zur Behandlung von Diabetes einsetzen.

20

Die erfindungsgemäßen Wirkstoffe eröffnen eine weitere Behandlungsalternative und stellen eine Bereicherung der Pharmazie dar. Im Vergleich zu den bekannten und bisher eingesetzten Schilddrüsenhormonpräparaten zeigen die erfindungsgemäßen Verbindungen ein verbessertes Wirkungsspektrum. Sie zeichnen sich vorzugsweise durch große Spezifität, gute Verträglichkeit und geringere Nebenwirkungen insbesondere im Herz-Kreislauf-Bereich aus.

25

Die Wirksamkeit der erfindungsgemäßen Verbindungen lässt sich z.B. in-vitro durch den im folgenden beschriebenen T3-Promoter-Assay-Zelltest prüfen:

30

Der Test wird mit einer stabil transfizierten, humanen HepG2-Hepatocarcinomzelle durchgeführt, die ein Luciferase-Gen unter der Kontrolle eines Thyroidhor-

mon-regulierten Promoters exprimiert. Der zur Transfektion verwendete Vektor trägt vor dem Luciferase-Gen einen minimalen Thymidin-Kinase-Promoter mit einem Thyroidhormon - responsiven Element (TRE), das aus zwei invertierten Palindromen von je 12 Bp und einem 8 Bp-Spacer besteht.

5

Zum Test werden die Zellkulturen in 96 well-Platten ausgesät in Eagle's Minimal Essential Medium mit folgenden Zusätzen: Glutamin, Tricine [N-(Tris-(hydroxymethyl)-methyl)-glycin], Natriumpyruvat, nicht-essentielle Aminosäuren (L-Ala, L-Asn, L-Asp, L-Pro, L-Ser, L-Glu, Gly), Insulin, Selen und Transferrin. Bei 37°C und 10 % CO<sub>2</sub>-Atmosphäre werden die Kulturen 48 Stunden angezüchtet. Dann werden serielle Verdünnungen von Testsubstanz oder Referenzverbindung (T3, T4) und Kostimulator Retinolsäure zu den Testkulturen gegeben und diese für weitere 48 oder 72 Stunden wie zuvor inkubiert. Jede Substanzkonzentration wird in vier Replikaten getestet. Zur Bestimmung der durch T3 oder andere Substanzen induzierten Luciferase werden die Zellen anschließend durch Zugabe eines Triton- und Luciferin-haltigen Puffers (Fa. Promega) lysiert und sofort luminometrisch gemessen. Die EC<sub>50</sub>-Werte jeder Verbindung werden berechnet. Die Verbindung des Beispiels 2 zeigt in diesem Test einen EC<sub>50</sub>-Wert von 2 nM.

15

20

Auch in den im folgenden beschriebenen Tests zeigen die erfindungsgemäßen Verbindungen überraschend vorteilhafte Eigenschaften:

Testbeschreibungen zur Auffindung von pharmakologisch wirksamen Substanzen:

25

Die Substanzen, die auf ihre serumcholesterinsenkende Wirkung in vivo untersucht werden sollen, werden männlichen Mäusen mit einem Körpergewicht zwischen 25 und 35 g oral verabreicht. Die Tiere werden einen Tag vor Versuchsbeginn in Gruppen mit gleicher Tierzahl, in der Regel n = 7-10, eingeteilt. Während des gesamten Versuches steht den Tieren Trinkwasser und Futter ad libitum zur Verfügung. Die Substanzen werden einmal täglich 7 Tage lang oral verabreicht. Zu diesem Zwecke werden die Testsubstanzen beispielsweise in einer Lösung aus Solutol HS 15 +

30

Ethanol + Kochsalzlösung (0,9 %) im Verhältnis 1 + 1 + 8 oder in einer Lösung aus Solutol HS 15 + Kochsalzlösung (0,9 %) im Verhältnis 2 + 8 gelöst. Die Applikation der gelösten Substanzen erfolgt in einem Volumen von 10 ml/kg Körpergewicht mit einer Schlundsonde. Als Kontrollgruppe dienen Tiere, die genauso behandelt werden, aber nur das Lösungsmittel (10 ml/kg Körpergewicht) ohne Testsubstanz erhalten.

Vor der ersten Substanzapplikation wird jeder Maus zur Bestimmung des Serumcholesterins Blut durch Punktion des retroorbitalen Venenplexus entnommen (Vorwert). Anschließend wird den Tieren mit einer Schlundsonde die Testsubstanz zum ersten Mal verabreicht. 24 Stunden nach der letzten Substanzapplikation, (am 8. Tag nach Behandlungsbeginn), wird jedem Tier zur Bestimmung des Serumcholesterins erneut Blut durch Punktion des retroorbitalen Venenplexus entnommen. Die Blutproben werden zentrifugiert und nach Gewinnung des Serums wird das Cholesterin photometrisch mit einem EPOS Analyzer 5050 (Eppendorf-Gerätebau, Netheler & Hinz GmbH, Hamburg) bestimmt. Die Bestimmung erfolgt mit einem handelsüblichen Enzymtest (Boehringer Mannheim, Mannheim).

Die Wirkung der Testsubstanzen auf die Serumcholesterin-Konzentration wird durch Subtraktion des Cholesterinwertes der 1. Blutentnahme (Vorwert) von dem Cholesterinwert der 2. Blutentnahme (nach Behandlung) bestimmt. Es werden die Differenzen aller Cholesterinwerte einer Gruppe gemittelt und mit dem Mittelwert der Differenzen der Kontrollgruppe verglichen.

Die statistische Auswertung erfolgt mit Student's t-Test nach vorheriger Überprüfung der Varianten auf Homogenität.

Substanzen, die das Serumcholesterin der behandelten Tiere, verglichen mit dem der Kontrollgruppe, statistisch signifikant ( $p < 0,05$ ) um mindestens 10 % erniedrigen, werden als pharmakologisch wirksam angesehen.

Am Versuchsende werden die Tiere gewogen und nach der Blutentnahme getötet. Zur Überprüfung auf potentielle cardiovaskuläre Nebenwirkungen unter Substanz-  
einfluß werden die Herzen entnommen und gewogen. Ein Effekt auf das Herz-Kreis-  
laufsystem kann durch eine signifikante Zunahme des Herzgewichtes festgestellt  
5 werden. Als weiterer Parameter für die Substanzwirkung kann eine Körpergewichts-  
änderung herangezogen werden.

In analoger Weise können z.B. NMRI-Mäuse, ob-ob-Mäuse, Wistar-Ratten oder  
fa,fa-Zuckerratten als Versuchstiere für diesen Test Verwendung finden.

Ein weiterer in vivo-Test, in dem die erfindungsgemäßen Verbindungen über-  
raschend vorteilhafte Eigenschaften zeigen, ist das Tiermodell der Cholesterin-ge-  
fütterten Ratte [A. Taylor et al., Molecular Pharmacology 52, 542-547 (1997); Z.  
Stephan et al., Atherosclerosis 126, 53-63 (1996)].

Weiterhin kann die cholesterinsenkende Wirkung der erfindungsgemäßen Ver-  
bindungen auch an normocholesterolämischen Hunden durch orale Gabe der Test-  
substanzen für 5-7 Tage überprüft werden.

Als Parameter zur Wirksamkeit der erfindungsgemäßen Verbindungen bei der Be-  
handlung von Fettleibigkeit (obesity) kann beispielsweise die Körpergewichts-ent-  
wicklung nach vierwöchiger Testsubstanzgabe bei Mäusen herangezogen werden, bei  
denen zuvor durch eine Vorfütterung mit fetthaltigem Futter eine Fettleibigkeit in-  
duziert wurde.

Zur weiteren Untersuchung potentieller cardiovaskulärer Nebenwirkungen unter Sub-  
stanzeinfluß kann unter anderem die Bestimmung der Expression der mRNA des  
"HCN2"-Ionenkanals ("hyperpolarization-activated cyclic nucleotide-gated channel")  
in Maus- oder Ratten-Herzen herangezogen werden [vgl. auch: Trost et al.,  
Endocrinology 141 (9), 3057-3064 (2000); Gloss et al., Endocrinology 142 (2),  
30 544-550 (2001); Pachuki et al., Circulation Research 85, 498-503 (1999)]:

HCN2-Assay:

Die Quantifizierung der mRNA des "hyperpolarization-activated cyclic nucleotide-gated"-Kationenkanals (HCN2) in Ratten-Herzen erfolgte mittels Echtzeit-PCR (TaqMan-PCR; Heid et al., Genome Res. 6 (10), 986-994). Hierzu wurde nach Präparation der Herzen die Gesamt-RNA mittels RNeasy-Säulen (Fa. Qiagen) isoliert, mit DNase verdaut und anschließend in cDNA umgeschrieben (SUPERScript-II RT cDNA synthesis kit, Fa. Gibco). Die HCN2-mRNA-Bestimmung erfolgte auf einem ABI Prism 7700 Gerät (Fa. Applied Biosystems). Die Sequenz des "forward"- und "reverse"-Primers lautete: 5'-GGGAATCGACTCCGAGGTC-3' bzw. 5'-GATCTTGGTGAAACGCACGA-3', die der fluoreszierenden Probe 5'-6FAM-ACAAGACGGCCCGTGCACTACGC-TAMRA-3 (FAM = Fluoreszenzfarbstoff 6-Carboxyfluorescein; TAMRA = Quencher 6-Carboxytetramethylrhodamin). Während der Polymerasekettenreaktion wird durch die 5'-Exonukleaseaktivität der Taq-Polymerase der Fluoreszenzfarbstoff FAM abgespalten und dadurch das vorher gequenchte Fluoreszenzsignal erhalten. Als sog. "threshold cycle" (Ct-Wert) wurde die Zyklenzahl aufgezeichnet, bei dem die Fluoreszenzintensität 10 Standardabweichungen über der Hintergrund-Fluoreszenz lag. Die hierdurch berechnete relative Expression der HCN2-mRNA wurde anschließend auf die Expression des ribosomalen Proteins L32 normiert.

Auf analoge Weise kann dieser Assay auch mit Mäuse-Herzen durchgeführt werden. Die Sequenz des "forward"- und "reverse"-Primers lautete in diesem Falle 5'-CGAGGTGCTGGAGGAATACC-3' bzw. 5'-CTAGCCGGTCAATAGCCACAG-3', die der fluoreszierenden Probe 5'-6FAM-CATGATGCGGCGTGCCCTTTGAG-TAMRA-3.

Für die Applikation der Verbindungen der allgemeinen Formel (I) kommen alle üblichen Applikationsformen in Betracht, d.h. also oral, parenteral, inhalativ, nasal, sublingual, buccal, rektal oder äußerlich wie z.B. transdermal, insbesondere bevorzugt

oral oder parenteral. Bei der parenteralen Applikation sind insbesondere intravenöse, intramuskuläre, subkutane Applikation zu nennen, z.B. als subkutanes Depot. Ganz besonders bevorzugt ist die orale Applikation.

5 Hierbei können die Wirkstoffe allein oder in Form von Zubereitungen verabreicht werden. Für die orale Applikation eignen sich als Zubereitungen u.a. Tabletten, Kap-  
seln, Pellets, Dragees, Pillen, Granulate, feste und flüssige Aerosole, Sirupe, Emul-  
sionen, Suspensionen und Lösungen. Hierbei muss der Wirkstoff in einer solchen  
10 Menge vorliegen, dass eine therapeutische Wirkung erzielt wird. Im allgemeinen kann der Wirkstoff in einer Konzentration von 0,1 bis 100 Gew.-%, insbesondere 0,5 bis 90 Gew.-%, vorzugsweise 5 bis 80 Gew.-%, vorliegen. Insbesondere sollte die Konzentration des Wirkstoffs 0,5 – 90 Gew.-% betragen, d.h. der Wirkstoff sollte in Mengen vorliegen, die ausreichend sind, den angegebenen Dosierungsspielraum zu erreichen.

15 Zu diesem Zweck können die Wirkstoffe in an sich bekannter Weise in die üblichen Zubereitungen überführt werden. Dies geschieht unter Verwendung inerter, nicht-toxischer, pharmazeutisch geeigneter Trägerstoffe, Hilfsstoffe, Lösungsmittel, Vehikel, Emulgatoren und/oder Dispergiermittel.

20 Als Hilfsstoffe seien beispielsweise aufgeführt: Wasser, nichttoxische organische Lösungsmittel wie z.B. Paraffine, pflanzliche Öle (z.B. Sesamöl), Alkohole (z.B. Ethanol, Glycerin), Glykole (z.B. Polyethylenglykol), feste Trägerstoffe wie natürliche oder synthetische Gesteinsmehle (z.B. Talkum oder Silikate), Zucker (z.B. Milchzucker), Emulgiermittel, Dispergiermittel (z.B. Polyvinylpyrrolidon) und Gleit-  
25 mittel (z.B. Magnesiumsulfat).

Im Falle der oralen Applikation können Tabletten selbstverständlich auch Zusätze wie Natriumcitrat zusammen mit Zuschlagstoffen wie Stärke, Gelatine und derglei-  
30 chen enthalten. Wässrige Zubereitungen für die orale Applikation können weiterhin mit Geschmacksaufbesserern oder Farbstoffen versetzt werden.

Bei oraler Applikation werden vorzugsweise Dosierungen von 0,001 bis 5 mg/kg, vorzugsweise 0,001 bis 3 mg/kg Körpergewicht je 24 Stunden appliziert.

5 Die neuen Wirkstoffe können alleine und bei Bedarf auch in Kombination mit anderen Wirkstoffen vorzugsweise aus der Gruppe CETP-Inhibitoren, Antidiabetika, Antioxidantien, Cytostatika, Calciumantagonisten, Blutdrucksenkende Mittel, Thyroidhormone, Inhibitoren der HMG-CoA-Reduktase, Inhibitoren der HMG-CoA-Reduktase-Genexpression, Squalensynthese-Inhibitoren, ACAT-Inhibitoren, durchblutungsfördernde Mittel, Thrombozytenaggregationshemmer, Antikoagulantien, Angiotensin-II-Rezeptorantagonisten, Cholesterin-Absorptionshemmer, MTP-Inhibitoren, Aldose-Reduktase-Inhibitoren, Fibrate, Niacin, Anorektika, Lipase-Inhibitoren und PPAR-Agonisten verabreicht werden.

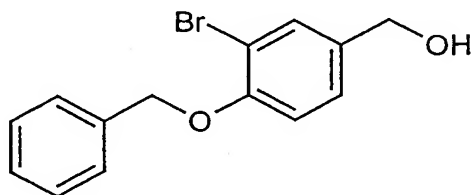
15 Die nachfolgenden Ausführungsbeispiele sollen die Erfindung exemplarisch erläutern ohne beschränkende Wirkung auf den Schutzbereich.

#### Ausgangsverbindungen:

20

##### Beispiel I

[4-(Benzyloxy)-3-bromphenyl]methanol



25

1.0 g (3.43 mmol) 4-(Benzyloxy)-3-brombenzaldehyd [Lit.: R. Baker et al., J. Chem. Soc. Chem. Commun. 14, 1102-1104 (1987)] werden in 10 ml Tetrahydrofuran vorgelegt. Bei 0°C versetzt man mit 0.04 g (1.03 mmol) Natriumborhydrid. Die



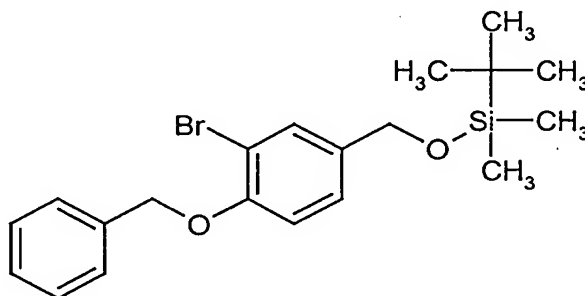
Reaktionsmischung wird drei Stunden bei Raumtemperatur gerührt. Anschließend versetzt man mit gesättigter Ammoniumchlorid-Lösung und extrahiert zweimal mit Essigsäureethylester. Die vereinigten organischen Phasen werden mit Natriumsulfat getrocknet und im Vakuum vom Lösungsmittel befreit. Man erhält 0.98 g (97 % d.Th.) [4-(Benzyloxy)-3-bromphenyl]methanol.

$^1\text{H-NMR}$  (200 MHz,  $\text{CDCl}_3$ ):  $\delta$  = 1.62 (breites s, 1H), 4.6 (s, 2H), 5.16 (s, 2H), 6.86-6.93 (m, 1H), 7.11-7.59 (m, 7H).

10

### Beispiel II

{[4-(Benzyloxy)-3-brombenzyl]oxy}(tert.-butyl)dimethylsilan

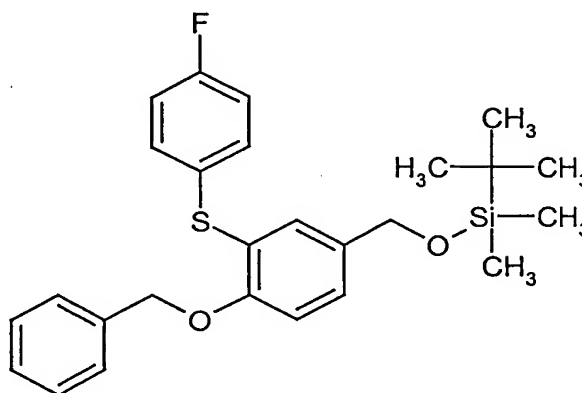


3.0 g (10.23 mmol) [4-(Benzyloxy)-3-bromphenyl]methanol (Beispiel I) werden in 30 ml DMF vorgelegt. Bei Raumtemperatur versetzt man mit 1.39 g (12.28 mmol) 1H-Imidazol (60%-ig) und 2.01 g (13.3 mmol) tert.-Butyl(chlor)dimethylsilan. Die Reaktionsmischung wird über Nacht bei Raumtemperatur gerührt. Anschließend gibt man Wasser zu und extrahiert dreimal mit Diethylether. Die vereinigten organischen Phasen werden dreimal mit Wasser und einmal mit gesättigter Natriumchlorid-Lösung gewaschen. Man trocknet die organische Phase mit Natriumsulfat und entfernt das Lösungsmittel im Vakuum. Man erhält 4.02 g (86% d.Th.) {[4-(Benzyloxy)-3-brombenzyl]oxy}(tert.-butyl)dimethylsilan.

$^1\text{H-NMR}$  (200 MHz,  $\text{CDCl}_3$ ):  $\delta$  = 0.015 (m, 6H), 0.80-0.88 (m, 9H), 4.55 (s, 2H), 5.06 (s, 2H), 6.80 (d, 1H), 7.08 (dd, 1H), 7.21-7.43 (m, 6H).

**Beispiel III**

({4-(Benzyloxy)-3-[(4-fluorphenyl)sulfanyl]benzyl}oxy)(tert.-butyl)dimethylsilan



5

10

15

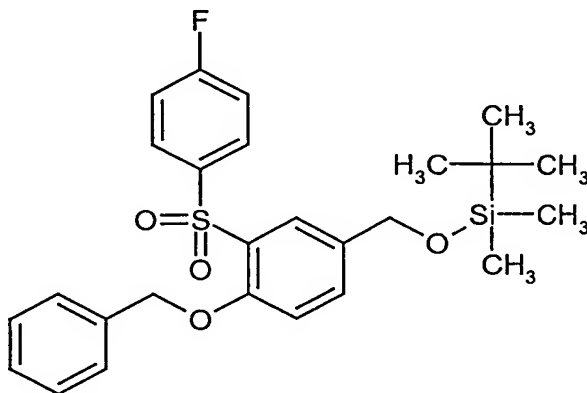
0.5 g (1.23 mmol) {[4-(Benzyloxy)-3-brombenzyl]oxy}(tert.-butyl)dimethylsilan (Beispiel II) werden in 12 ml Tetrahydrofuran gelöst. Bei  $-78^{\circ}\text{C}$  tropft man 0.55 ml (1.35 mmol) tert.-Butyllithium (2.5 molare Lösung in Hexan) zu und lässt 15 min. nachrühren. Anschließend gibt man 0.34 g (1.35 mmol) 4-Fluorphenyldisulfid zu. Den Ansatz lässt man dann 1 Stunde bei  $-78^{\circ}\text{C}$  rühren. Man versetzt mit gesättigter Ammoniumchlorid-Lösung, extrahiert dreimal mit Essigsäureethylester und trocknet die vereinigten organischen Phasen mit Natriumsulfat. Das Produkt wird mittels Chromatographie an Kieselgel 60 gereinigt (Laufmittel: Cyclohexan). Man erhält 0.485 g (66% d.Th.) ({4-(Benzyloxy)-3-[(4-fluorphenyl)sulfanyl]benzyl}oxy)(tert.-butyl)dimethylsilan.

$^1\text{H-NMR}$  (200 MHz,  $\text{CDCl}_3$ ):  $\delta$  = 0.00 (s, 6H), 0.85 (s, 9H), 4.55 (s, 2H), 5.11 (s, 2H), 6.83-7.04 (m, 6H), 7.24-7.38 (m, 6H).

20

**Beispiel IV**

({4-(Benzyloxy)-3-[(4-fluorophenyl)sulfonyl]benzyl}oxy)(tert.-butyl)dimethylsilan



5

10

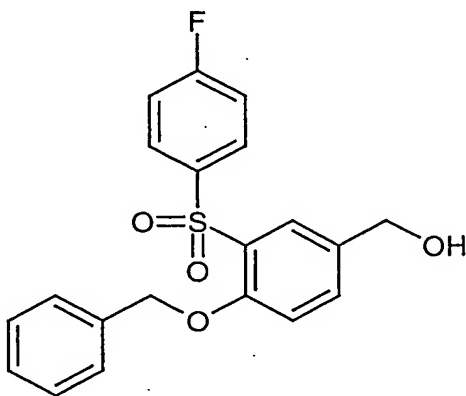
4.2 g (9.24 mmol) ({4-(Benzyloxy)-3-[(4-fluorophenyl)sulfanyl]benzyl}oxy)(tert.-butyl)dimethylsilan (Beispiel III) werden in 25 ml Dichlormethan gelöst und mit 7.33 g (21.25 mmol) 3-Chlorbenzolperoxycarbonsäure versetzt. Die Reaktionsmischung wird über Nacht bei Raumtemperatur gerührt. Der Ansatz wird danach zweimal mit gesättigter Natriumbicarbonat-Lösung gewaschen, anschließend mit Natriumsulfat getrocknet und das Lösungsmittel im Vakuum entfernt. Der Rückstand wird mittels Chromatographie an Kieselgel 60 gereinigt (Laufmittel: Cyclohexan/Essigsäure-ethylester 4:1). Man erhält 3.4 g (68% d.Th.) ({4-(Benzyloxy)-3-[(4-fluorophenyl)-sulfonyl]benzyl}oxy)(tert.-butyl)dimethylsilan.

15

$^1\text{H-NMR}$  (200 MHz,  $\text{CDCl}_3$ ):  $\delta$  = 0.00 (s, 6H), 0.81 (s, 9H), 4.61 (s, 2H), 4.90 (s, 2H), 6.75-6.84 (m, 3H), 7.07-7.18 (m, 2H), 7.23-7.28 (m, 3H), 7.40 (dd, 1H), 7.63-7.7 (m, 2H), 7.98 (d, 1H).

**Beispiel V**

{4-(Benzyloxy)-3-[(4-fluorphenyl)sulfonyl]phenyl}methanol



5

3.4 g (6.99 mmol) ({4-(Benzyloxy)-3-[(4-fluorphenyl)sulfonyl]benzyl}oxy)(tert.-butyl)dimethylsilan (Beispiel IV) werden in 10 ml Tetrahydrofuran gelöst. Bei Raumtemperatur versetzt man mit 7.68 mmol Tetrabutylammoniumfluorid-Trihydrat (1 molare Lösung in THF). Der Ansatz wird über Nacht bei Raumtemperatur gerührt. Anschließend entfernt man das Lösungsmittel im Vakuum und reinigt das Produkt mittels Chromatographie an Kieselgel 60 (Laufmittel: Cyclohexan/Essigsäure-ethylester 3:2). Man erhält 2.1 g (81% d.Th.) {4-(Benzyloxy)-3-[(4-fluorphenyl)sulfonyl]phenyl}methanol.

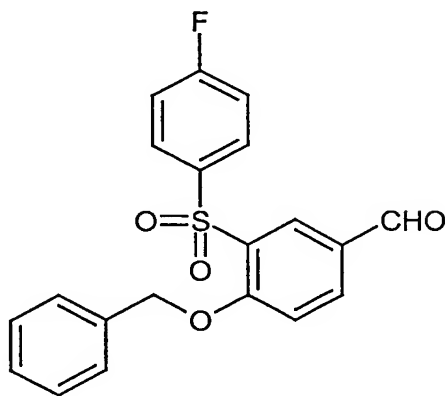
10

15

$^1\text{H-NMR}$  (200 MHz,  $\text{CDCl}_3$ ):  $\delta$  = 1.77 (t, 1H), 4.72 (d, 2H), 5.05 (s, 2H), 6.86-6.96 (m, 3H), 7.22-7.40 (m, 2H), 7.35-7.40 (m, 3H), 7.55 (dd, 1H), 7.74-7.84 (m, 2H), 8.16 (d, 1H).

**Beispiel VI**

4-(Benzyloxy)-3-[(4-fluorphenyl)sulfonyl]benzaldehyd

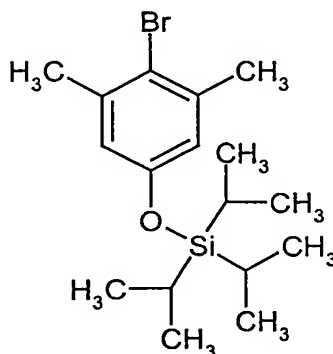


5

2.1 g (5.64 mmol) {4-(Benzyloxy)-3-[(4-fluorophenyl)sulfonyl]phenyl}methanol (Beispiel V) werden in 25 ml Dichlormethan gelöst. Bei Raumtemperatur versetzt man mit 4.9 g (56.39 mmol) Mangan(IV)-oxid. Der Ansatz wird über Nacht bei Raumtemperatur gerührt. Anschließend wird die Reaktionsmischung durch Celite  
10 filtriert und das Lösungsmittel im Vakuum entfernt. Man erhält 1.82 g (86% d.Th.) 4-(Benzyloxy)-3-[(4-fluorophenyl)sulfonyl]benzaldehyd.

15

$^1\text{H-NMR}$  (200 MHz,  $\text{CDCl}_3$ ):  $\delta$  = 5.12 (s, 2H), 6.87-6.99 (m, 2H), 7.1 (d, 1H), 7.24-7.30 (m, 2H), 7.41-7.46 (m, 3H), 7.72-7.82 (m, 2H), 8.08 (dd, 1H), 8.7 (d, 1H), 9.98 (s, 1H).

**Beispiel VII****4-Brom-3,5-dimethylphenyl-triisopropylsilyl-ether**

5

10

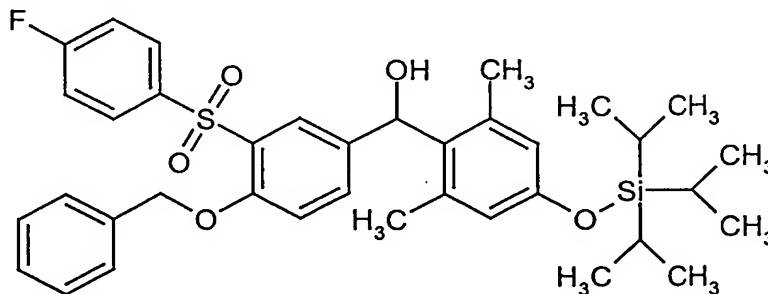
5.0 g (24.87 mmol) 4-Brom-3,5-dimethylphenol, 2.03 g (29.84 mmol) Imidazol und 6.23 g (32.33 mmol) Chlor(triisopropyl)silan werden in 20 ml Dimethylformamid über Nacht bei Raumtemperatur gerührt. Anschließend versetzt man mit gesättigter Natriumbicarbonat-Lösung und extrahiert dreimal mit Diethylether. Die vereinigten organischen Phasen werden mit Wasser gewaschen, mit Natriumsulfat getrocknet und im Vakuum vom Lösungsmittel befreit. Man erhält 7.5 g (84% d.Th.) 4-Brom-3,5-dimethylphenyl-triisopropylsilyl-ether.

$^1\text{H-NMR}$  (200 MHz,  $\text{CDCl}_3$ ):  $\delta = 1.05\text{-}1.36$  (m, 21H), 2.35 (s, 6H), 6.60 (s, 2H).

15

**Beispiel VIII**

{4-(Benzyloxy)-3-[(4-fluorphenyl)sulfonyl]phenyl} {2,6-dimethyl-4-[(triisopropylsilyl)oxy]phenyl}methanol



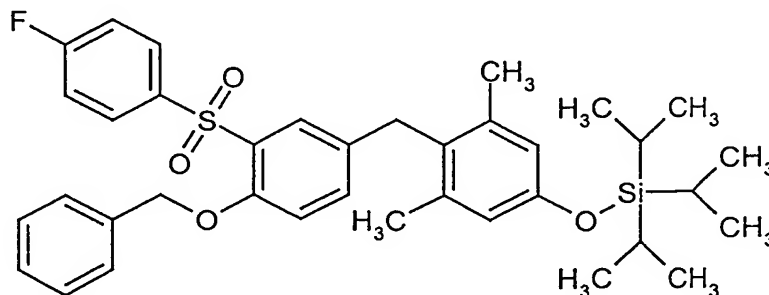
20

810 mg (2.27 mmol) 4-Brom-3,5-dimethylphenyltriisopropylsilylether (Beispiel VII) werden in 10 ml Tetrahydrofuran gelöst. Bei  $-78^{\circ}\text{C}$  tropft man 147.3 mg (2.3 mmol) Butyllithium (2.4 molar in Hexan) zu. Bei gleichbleibender Temperatur rührt man eine Stunde nach und tropft dann 600 mg (1.62 mmol) 4-(Benzyloxy)-3-[(4-fluorphenyl)sulfonyl]benzaldehyd (Beispiel VI) gelöst in 4 ml Tetrahydrofuran zu. Der Ansatz wird eine Stunde bei  $-78^{\circ}\text{C}$  gerührt und anschließend mit gesättigter Ammoniumchlorid-Lösung versetzt. Man extrahiert dreimal mit Essigsäureethylester, trocknet die vereinigten organischen Phasen mit Natriumsulfat und engt ein. Man erhält 580 mg (55% d.Th.) 4-(Benzyloxy)-3-[(4-fluorphenyl)sulfonyl]phenyl {2,6-dimethyl-4-[(triisopropylsilyl)oxy]phenyl}methanol.

$^1\text{H-NMR}$  (200 MHz,  $\text{CDCl}_3$ ):  $\delta$  = 1.04-1.35 (m, 21H), 2.2 (s, 6H), 3.68 (s, 1H), 4.99 (s, 2H), 6.25 (d, 1H), 6.55 (s, 2H), 6.80-7.96 (m, 3H), 7.20-7.43 (m, 6H), 7.70-7.81 (m, 2H), 8.20 (d, 1H).

### Beispiel IX

4-{4-(Benzyloxy)-3-[(4-fluorphenyl)sulfonyl]benzyl}-3,5-dimethylphenoxy(triisopropyl)silan



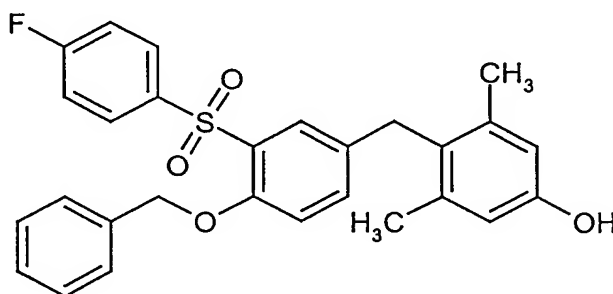
575 mg (0.89 mmol) 4-(Benzyloxy)-3-[(4-fluorphenyl)sulfonyl]phenyl {2,6-dimethyl-4-[(triisopropylsilyl)oxy]phenyl}methanol (Beispiel VIII) werden in 10 ml Tetrahydrofuran gelöst. Bei  $0^{\circ}\text{C}$  versetzt man zunächst mit 1030.35 mg (8.86 mmol) Triethylsilan und tropft dann 78.78 mg (0.35 mmol) Trimethylsilyltrifluor-methan-

sulfonat zu. Nachdem die Reaktionsmischung 1.5 Stunden gerührt wurde, versetzt man mit gesättigter Ammoniumchlorid-Lösung. Man extrahiert dreimal mit Essigsäureethylester, trocknet die vereinigten organischen Phasen über Natriumsulfat und befreit diese im Vakuum vom Lösungsmittel. Man erhält 611 mg (53% d.Th.) 4-{4-(Benzyloxy)-3-[(4-fluorphenyl)sulfonyl]benzyl}-3,5-dimethyl-phenoxy)(triisopropyl)silan.

$^1\text{H-NMR}$  (200 MHz,  $\text{CDCl}_3$ ):  $\delta$  = 1.04-1.35 (m, 21H), 2.16 (s, 6H), 3.97 (s, 2H), 4.94 (s, 2H), 6.60 (s, 2H), 6.73-7.1 (m, 4H), 7.2-7.43 (m, 5H), 7.71-7.80 (m, 2H), 7.96 (d, 1H).

#### Beispiel X

4-{4-(Benzyloxy)-3-[(4-fluorphenyl)sulfonyl]benzyl}-3,5-dimethylphenol



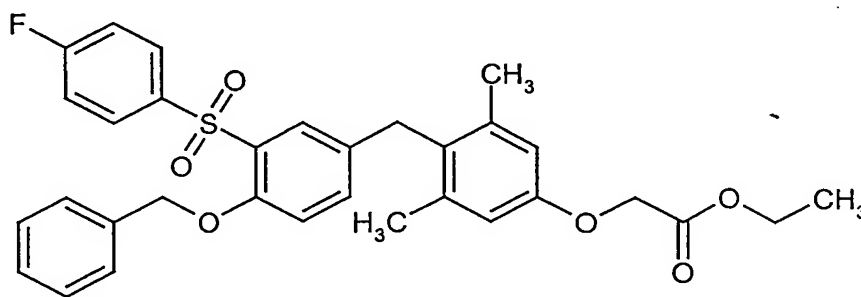
600 mg (9.95 mmol) 4-{4-(Benzyloxy)-3-[(4-fluorphenyl)sulfonyl]benzyl}-3,5-dimethylphenoxy)-(triisopropyl)silan (Beispiel IX) werden in 15 ml Dichlorethan gelöst. Bei Raumtemperatur versetzt man mit 359 mg (1.14 mmol) Tetrabutylammoniumfluorid und rührt dreißig Minuten nach. Anschließend entfernt man das Lösungsmittel im Vakuum und reinigt das Produkt chromatographisch an Kieselgel (Laufmittel Cyclohexan/Essigsäureethylester 9:1). Man erhält 180 mg (40% d.Th.) 4-{4-(Benzyloxy)-3-[(4-fluorphenyl)sulfonyl]benzyl}-3,5-dimethylphenol.



$^1\text{H-NMR}$  (200 MHz,  $\text{CDCl}_3$ ):  $\delta$  = 2.18 (s, 6H), 3.97 (s, 2H), 4.48 (s, 1H), 4.95 (s, 2H), 6.57 (s, 2H), 7.02-7.04 (m, 4H), 7.20-7.40 (m, 5H), 7.70-7.82 (m, 2H), 7.95 (d, 1H).

## 5 Beispiel XI

Ethyl (4-{4-(benzyloxy)-3-[(4-fluorophenyl)sulfonyl]benzyl}-3,5-dimethylphenoxy)-acetat



10

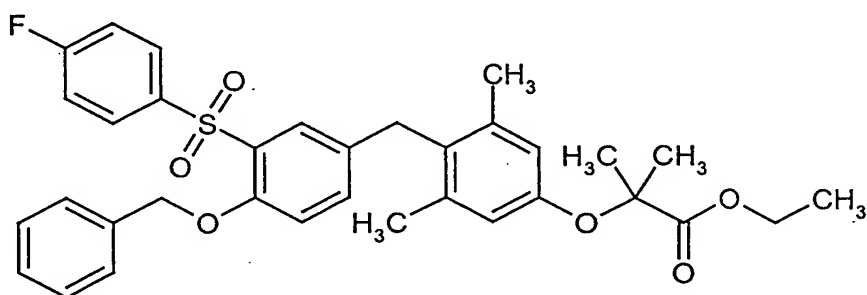
85 mg (0.18 mmol) 4-{4-(Benzyloxy)-3-[(4-fluorophenyl)sulfonyl]benzyl}-3,5-dimethylphenol (Beispiel X) werden in 2 ml Dimethylformamid gelöst. Man versetzt mit 30 mg (0.21 mmol) Kaliumcarbonat und 33 mg (0.20 mmol) Bromethylacetat. Der Ansatz wird über Nacht bei Raumtemperatur gerührt. Anschließend versetzt man mit gesättigter Ammoniumchlorid-Lösung und extrahiert dreimal mit Diethylether. Die vereinigten organischen Phasen werden dreimal mit Wasser gewaschen, mit Natriumsulfat getrocknet und im Vakuum eingengt. Man erhält 80 mg (96.5 % d.Th.) Ethyl (4-{4-(benzyloxy)-3-[(4-fluorophenyl)sulfonyl]benzyl}-3,5-dimethylphenoxy)acetat.

20

$^1\text{H-NMR}$  (200 MHz,  $\text{CDCl}_3$ ):  $\delta$  = 1.31 (t, 3H), 2.19 (s, 6H), 3.98 (s, 2H), 4.27 (q, 2H), 4.61 (s, 2H), 4.95 (s, 2H), 6.64 (s, 2H), 6.72-7.10 (m, 4H), 7.20-7.39 (m, 5H), 7.71-7.82 (m, 2H), 7.96 (d, 1H).

**Beispiel XII**

Ethyl 2-(4-{4-(benzyloxy)-3-[(4-fluorophenyl)sulfonyl]benzyl}-3,5-dimethylphenoxy)-2-methylpropanoat



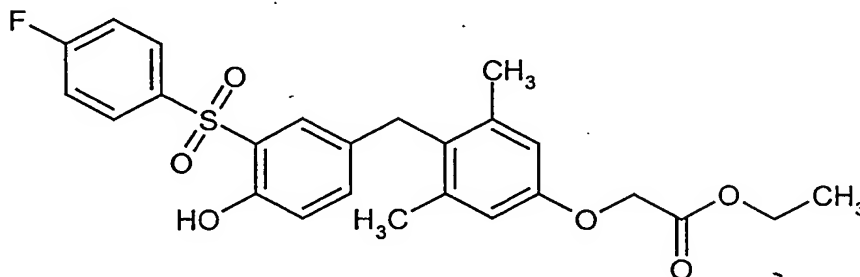
Diese Verbindung wurde in zu Beispiel XI analoger Weise ausgehend von 4-{4-(Benzyloxy)-3-[(4-fluorophenyl)sulfonyl]benzyl}-3,5-dimethylphenol (Beispiel X) und Dimethylbromessigsäureethylester erhalten.

$^1\text{H-NMR}$  (200 MHz,  $\text{CDCl}_3$ ):  $\delta$  = 1.27 (t, 3H), 1.56 (s, 3H), 1.60 (s, 3H), 2.16 (s, 6H), 3.97 (s, 2H), 4.26 (q, 2H), 4.95 (s, 2H), 6.57 (s, 2H), 6.73-7.01 (m, 4H), 7.20-7.39 (m, 5H), 7.73-7.80 (m, 2H), 7.96 (d, 1H).

**Herstellungsbeispiele:****Beispiel 1**

Ethyl (4-{3-[(4-fluorophenyl)sulfonyl]-4-hydroxybenzyl}-3,5-dimethylphenoxy)acetat

5



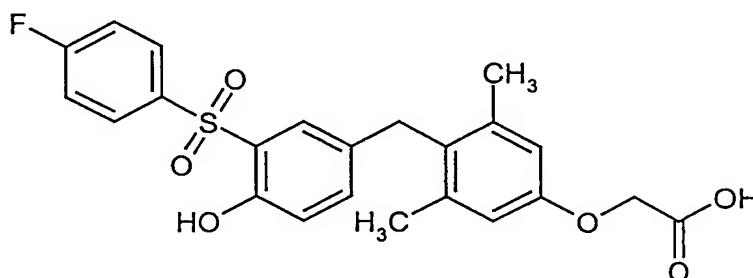
50 mg (0.09 mmol) Ethyl (4-{4-(benzyloxy)-3-[(4-fluorophenyl)sulfonyl]benzyl}-3,5-dimethylphenoxy)acetat (Beispiel XI) werden in 20 ml Ethanol gelöst. Man versetzt mit 10 mg Palladium auf Aktivkohle (10%-ig) und hydriert zwei Stunden bei 1013 mbar und Raumtemperatur. Anschließend wird die Reaktionsmischung durch Celite filtriert und im Vakuum vom Lösungsmittel befreit. Man erhält 37 mg (86% d.Th.) Ethyl (4-{3-[(4-fluorophenyl)sulfonyl]-4-hydroxybenzyl}-3,5-dimethylphenoxy)acetat.

15

$^1\text{H-NMR}$  (200 MHz,  $\text{CDCl}_3$ ):  $\delta$  = 1.31 (t, 3H), 2.10 (s, 6H), 3.86 (s, 2H), 4.29 (q, 2H), 4.61 (s, 2H), 6.61 (s, 2H), 6.86 (m, 1H), 6.98-7.05 (m, 1H), 7.16-7.23 (m, 3H), 7.84-7.90 (m, 2H), 8.94 (s, 1H).

**Beispiel 2**

(4-{3-[(4-Fluorphenyl)sulfonyl]-4-hydroxybenzyl}-3,5-dimethylphenoxy)essigsäure

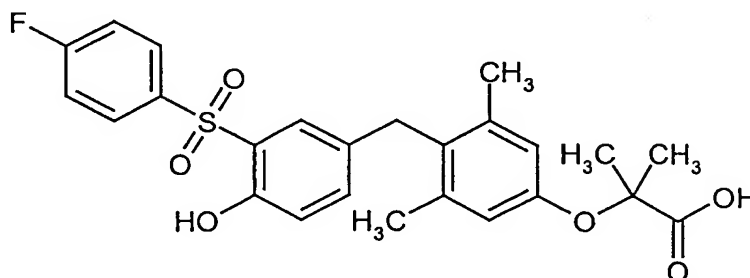


37 mg (0.08 mmol) Ethyl (4-{3-[(4-fluorphenyl)sulfonyl]-4-hydroxybenzyl}-3,5-dimethylphenoxy)acetat (Beispiel 1) werden in 1 ml Ethanol gelöst und mit ein paar Tropfen 1 N Natronlauge versetzt. Man rührt den Ansatz dreißig Minuten bei Raumtemperatur und entfernt dann das Lösungsmittel im Vakuum. Der Rückstand wird mit Wasser versetzt und dreimal mit Essigsäureethylester extrahiert. Die vereinigten organischen Phasen werden mit Natriumsulfat getrocknet und eingeengt. Man erhält 32 mg (90% d.Th.) (4-{3-[(4-Fluorphenyl)sulfonyl]-4-hydroxybenzyl}-3,5-dimethylphenoxy)essigsäure.

$^1\text{H-NMR}$  (200 MHz,  $\text{CDCl}_3$ ):  $\delta$  = 2.13 (s, 6H), 3.87 (s, 2H), 4.67 (s, 2H), 6.64 (s, 2H), 6.72-7.28 (m, 5H), 7.77-7.92 (m, 2H), 8.94 (s, 1H).

**Beispiel 3**

2-(4-{3-[(4-Fluorphenyl)sulfonyl]-4-hydroxybenzyl}-3,5-dimethylphenoxy)-2-methylpropionsäure



Diese Verbindung wurde in zu Beispiel 1 und 2 analoger Weise ausgehend von Ethyl 2-(4-{4-(benzyloxy)-3-[(4-fluorphenyl)sulfonyl]benzyl}-3,5-dimethylphenoxy)-2-methylpropanoat (Beispiel XII) erhalten.

- 10  $^1\text{H-NMR}$  (200 MHz,  $\text{CDCl}_3$ ):  $\delta$  = 1.60 (s, 6H), 2.11 (s, 6H), 3.88 (s, 2H), 6.66 (s, 2H), 6.85-7.30 (m, 5H), 7.84-7.91 (m, 2H), 8.94 (breites s, 1H).

Die nachfolgenden Beispiele werden analog zu den oben angegebenen Verfahren hergestellt:

**Beispiel 4**

(4-{3-[(4-Fluorphenyl)sulfonyl]-4-hydroxyphenoxy}-3,5-dimethylphenoxy)-essigsäure

**Beispiel 5**

2-(4-{3-[(4-Fluorphenyl)sulfonyl]-4-hydroxyphenoxy}-3,5-dimethylphenoxy)-2-methylpropionsäure

**Beispiel 6**

3-(4-{3-[(4-Fluorphenyl)sulfonyl]-4-hydroxyphenoxy}-3,5-dimethylphenoxy)-propionsäure

**Beispiel 7**

[(4-{3-[(4-Fluorphenyl)sulfonyl]-4-hydroxybenzyl}-3,5-dimethylphenyl)sulfanyl]-  
essigsäure

5

**Beispiel 8**

(4-{3-[(4-Fluorphenyl)sulfonyl]-4-hydroxybenzyl}-3,5-dimethylphenyl)essigsäure

**Beispiel 9**

Fluor-(4-{3-[(4-fluorphenyl)sulfonyl]-4-hydroxybenzyl}-3,5-dimethylphenyl)-  
essigsäure

**Beispiel 10**

(4-{3-[(4-Fluorphenyl)sulfonyl]-4-hydroxyphenoxy}-3,5-dimethylphenyl)essigsäure

15

**Beispiel 11**

[(4-{3-[(4-Fluorphenyl)sulfonyl]-4-hydroxyphenoxy}-3,5-dimethylphenyl)sulfanyl]-  
essigsäure

20

**Beispiel 12**

Fluor-(4-{3-[(4-fluorphenyl)sulfonyl]-4-hydroxyphenoxy}-3,5-dimethylphenyl)-  
essigsäure

**Beispiel 13**

(3,5-Dichlor-4-{3-[(4-fluorphenyl)sulfonyl]-4-hydroxyphenoxy}phenyl)essigsäure

25

**Beispiel 14**

(3,5-Dibrom-4-{3-[(4-fluorphenyl)sulfonyl]-4-hydroxyphenoxy}phenyl)essigsäure

**Beispiel 15**

[3-Chlor-4-{3-[(4-fluorphenyl)sulfonyl]-4-hydroxyphenoxy}-5-(trifluormethyl)-phenyl]essigsäure

5 **Beispiel 16**

[4-{3-[(4-Fluorphenyl)sulfonyl]-4-hydroxyphenoxy}-3,5-bis(trifluormethyl)-phenyl]essigsäure

**Beispiel 17**

10 3-[4-{3-[(4-Fluorphenyl)sulfonyl]-4-hydroxyphenoxy}-3,5-bis(trifluormethyl)-phenyl]propionsäure

**Beispiel 18**

15 3-[3-Chlor-4-{3-[(4-fluorphenyl)sulfonyl]-4-hydroxyphenoxy}-5-(trifluormethyl)-phenyl]propionsäure

**Beispiel 19**

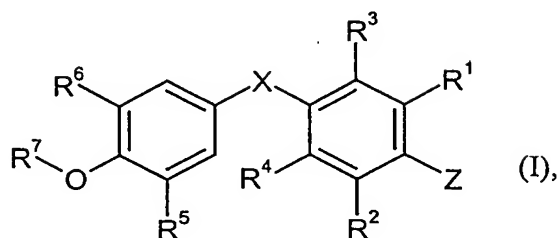
20 3-(3,5-Dichlor-4-{3-[(4-fluorphenyl)sulfonyl]-4-hydroxyphenoxy}phenyl)-propionsäure

**Beispiel 20**

3-(3,5-Dibrom-4-{3-[(4-fluorphenyl)sulfonyl]-4-hydroxyphenoxy}phenyl)-propionsäure

**Patentansprüche**

## 1. Verbindungen der allgemeinen Formel (I)



in welcher

X für O, S, SO, SO<sub>2</sub>, CH<sub>2</sub>, CHF, CF<sub>2</sub> oder für NR<sup>8</sup> steht, worin R<sup>8</sup> Wasserstoff oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl bedeutet,

R<sup>1</sup> und R<sup>2</sup> gleich oder verschieden sind und für Wasserstoff oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl stehen,

R<sup>3</sup> und R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind und für Wasserstoff, Halogen, Cyano, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl, CF<sub>3</sub>, CHF<sub>2</sub>, CH<sub>2</sub>F, Vinyl oder (C<sub>3</sub>-C<sub>7</sub>)-Cycloalkyl stehen, wobei mindestens einer der beiden Substituenten ungleich Wasserstoff ist,

R<sup>5</sup> für Wasserstoff, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl oder Halogen steht,

R<sup>6</sup> für eine Gruppe der Formel -S-R<sup>9</sup>, -S(O)<sub>n</sub>-R<sup>10</sup>, -NR<sup>11</sup>-C(O)-R<sup>12</sup>, -CH<sub>2</sub>-R<sup>13</sup> oder -M-R<sup>14</sup> steht, worin

R<sup>9</sup> für (C<sub>1</sub>-C<sub>10</sub>)-Alkyl, (C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>)-Cycloalkyl, (C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkenyl, (C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>)-Aryl, (C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>)-Arylmethyl oder für einen gesättigten, partiell ungesättigten oder aromatischen 5- bis 10-gliedrigen Heterocyclus mit bis zu vier gleichen oder verschiedenen



Heteroatomen aus der Reihe N, O und/oder S steht, wobei die vorgenannten Reste gegebenenfalls durch ein, zwei oder drei gleiche oder verschiedene Substituenten ausgewählt aus der Gruppe Halogen, Hydroxy, Oxo, Cyano, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkoxy, Carboxyl und (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonyl substituiert sind,

n für die Zahl 1 oder 2 steht,

R<sup>10</sup> für OR<sup>15</sup>, NR<sup>16</sup>R<sup>17</sup>, (C<sub>1</sub>-C<sub>10</sub>)-Alkyl, (C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>)-Cycloalkyl, (C<sub>2</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkenyl, (C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>)-Aryl, (C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>)-Arylmethyl oder für einen gesättigten, partiell ungesättigten oder aromatischen 5-bis 10-gliedrigen Heterocyclus mit bis zu vier gleichen oder verschiedenen Heteroatomen aus der Reihe N, O und/oder S steht, wobei die vorgenannten Reste gegebenenfalls durch ein, zwei oder drei gleiche oder verschiedene Substituenten ausgewählt aus der Gruppe Halogen, Hydroxy, Oxo, Cyano, Nitro, Amino, NR<sup>18</sup>R<sup>19</sup>, Trifluormethyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl, gegebenenfalls durch R<sup>20</sup> substituiertes (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkoxy, (C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>)-Cycloalkyl, (C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>)-Aryl, welches seinerseits gegebenenfalls durch Halogen, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, Trifluormethyl, Nitro oder Cyano substituiert ist, -O-C(O)-R<sup>21</sup>, -C(O)-OR<sup>22</sup>, -C(O)-NR<sup>23</sup>R<sup>24</sup>, -SO<sub>2</sub>-NR<sup>25</sup>R<sup>26</sup>, -NH-C(O)-R<sup>27</sup> und -NH-C(O)-OR<sup>28</sup> substituiert sind, wobei

R<sup>15</sup>, R<sup>18</sup>, R<sup>19</sup>, R<sup>20</sup>, R<sup>21</sup>, R<sup>22</sup>, R<sup>23</sup>, R<sup>24</sup>, R<sup>25</sup>, R<sup>26</sup>, R<sup>27</sup> und R<sup>28</sup> gleich oder verschieden sind und jeweils für Wasserstoff, Phenyl, Benzyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl oder (C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>)-Cycloalkyl stehen, die ihrerseits gegebenenfalls ein- oder mehrfach, gleich oder verschieden, durch Halogen, Hydroxy, Amino, Carboxyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-

Alkoxycarbonyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonylamino, (C<sub>1</sub>-C<sub>5</sub>)-Alkanoyloxy, einen Heterocyclus oder durch seinerseits gegebenenfalls durch Halogen oder Hydroxy substituiertes Phenyl substituiert sind,

und

R<sup>16</sup> und R<sup>17</sup> gleich oder verschieden sind und unabhängig voneinander für Wasserstoff, geradkettiges oder verzweigtes (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl, welches ein- oder mehrfach gleich oder verschieden durch Monò-(C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-alkylamino, Di-(C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-alkylamino, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkoxycarbonyl, Carboxyl, Pyridyl oder (C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>)-Aryl substituiert sein kann, wobei letzteres seinerseits gegebenenfalls durch Halogen, Trifluormethyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl oder (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkoxy substituiert ist,

für (C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>)-Cycloalkyl oder für einen 5- bis 7-gliedrigen, ein bis zwei Stickstoffatome enthaltenden Heterocyclus stehen, wobei Cycloalkyl und Heterocyclus gegebenenfalls durch (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl substituiert sind,

oder

R<sup>16</sup> und R<sup>17</sup> gemeinsam mit dem Stickstoffatom, an das sie gebunden sind, einen 5- bis 7-gliedrigen gesättigten, gegebenenfalls benzoannellierten Heterocyclus bilden, der bis zu zwei weitere Heteroatome aus der Reihe N, O und/oder S enthalten und durch Amino, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonyl-

amino oder Phenyl substituiert sein kann,

5                     $R^{11}$     für Wasserstoff, geradkettiges oder verzweigtes  $(C_1-C_6)$ -Alkyl, welches ein- oder mehrfach, gleich oder verschieden, durch Mono- $(C_1-C_6)$ -alkylamino, Di- $(C_1-C_6)$ -alkylamino,  $(C_1-C_4)$ -Alkoxy,  $(C_1-C_6)$ -Alkoxycarbonyl, Carboxyl, Pyridyl oder  $(C_6-C_{10})$ -Aryl substituiert sein kann, wobei letzteres seinerseits gegebenenfalls durch Halogen, Trifluormethyl,  $(C_1-C_6)$ -Alkyl oder  $(C_1-C_6)$ -Alkoxy substituiert ist, für  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl oder für einen 5- bis 7-gliedrigen, ein bis zwei Stickstoffatome enthaltenden Heterocyclus steht, wobei Cycloalkyl und Heterocyclus gegebenenfalls durch  $(C_1-C_4)$ -Alkyl substituiert sind,

15                     $R^{12}$     für geradkettiges oder verzweigtes  $(C_1-C_{15})$ -Alkyl, das durch  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,  $(C_1-C_4)$ -Alkoxy, Phenyl, Phenoxy oder Benzyloxy substituiert sein kann, wobei die genannten Aromaten ihrerseits jeweils bis zu dreifach gleich oder verschieden durch Halogen,  $(C_1-C_6)$ -Alkyl oder  $(C_1-C_4)$ -Alkoxy substituiert sein können,

20                    für  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl, das durch  $(C_1-C_4)$ -Alkoxy oder Phenyl substituiert sein kann,

25                    für  $(C_6-C_{10})$ -Aryl, das bis zu dreifach gleich oder verschieden durch  $(C_1-C_6)$ -Alkyl,  $(C_1-C_6)$ -Alkoxy, Halogen, Cyano, Amino, Trifluormethyl oder Phenyl substituiert sein kann,

oder

für einen 5- bis 6-gliedrigen gesättigten oder aromatischen, gegebenenfalls benzoannellierten Heterocyclus mit bis zu zwei Heteroatomen aus der Reihe N, O und/oder S steht,

5

oder

eine Gruppe der Formel  $-OR^{29}$  oder  $-NR^{30}R^{31}$  bedeutet,

worin

10

$R^{29}$  für geradkettiges oder verzweigtes  $(C_1-C_6)$ -Alkyl steht,

und

15

$R^{30}$  und  $R^{31}$  gleich oder verschieden sind und unabhängig voneinander

20

für Wasserstoff, geradkettiges oder verzweigtes  $(C_1-C_{12})$ -Alkyl, das durch Aminocarbonyl, eine Gruppe der Formel  $-NR^{32}R^{33}$ , 5- bis 6-gliedriges Heteroaryl, das bis zu 3 Heteroatome ausgewählt aus der Reihe N, O und/oder S enthält, oder durch Phenyl substituiert sein kann, wobei Phenyl gegebenenfalls bis zu zweifach gleich oder verschieden durch Halogen,  $(C_1-C_4)$ -Alkyl, Trifluormethyl oder  $(C_1-C_4)$ -Alkoxy substituiert ist,

25

für  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl, das durch  $(C_1-C_4)$ -Alkyl substituiert sein kann,

30

für (C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>)-Aryl, das bis zu dreifach gleich oder verschieden durch Halogen, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, Trifluormethyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, Amino, Phenyl oder Phenoxy substituiert sein kann,

5

oder

für einen 5- bis 7-gliedrigen, gesättigten oder ungesättigten, ein oder zwei Stickstoffatome enthaltenden Heterocyclus, der gegebenenfalls durch (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl oder eine Oxo-Gruppe substituiert ist, stehen,

10

wobei

15

R<sup>32</sup> und R<sup>33</sup> gleich oder verschieden sind und unabhängig voneinander für Wasserstoff, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl, Phenyl oder (C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>)-Arylsulfonyl stehen,

oder

20

gemeinsam mit dem Stickstoffatom, an das sie gebunden sind, einen 3- bis 7-gliedrigen gesättigten Heterocyclus, der gegebenenfalls bis zu zwei weitere Heteroatome aus der Reihe, N, O und/oder S enthält, bilden,

25

oder

30

R<sup>30</sup> und R<sup>31</sup> gemeinsam mit dem Stickstoffatom, an das sie gebunden sind, einen 4- bis 7-gliedrigen gesättigten Heterocyclus bilden, der bis zu zwei weitere Heteroatome aus der Reihe, N, O und/oder S enthalten und

durch Amino, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkanoyl, Aminocarbonyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy-carbonylamino, Phenyl oder Pyridyl substituiert sein kann,

5

R<sup>13</sup> für einen gesättigten, partiell ungesättigten oder aromatischen 5- bis 10-gliedrigen Heterocyclus mit bis zu drei gleichen oder verschiedenen Heteroatomen aus der Reihe N, O und/oder S steht, der gegebenenfalls durch ein, zwei oder drei gleiche oder verschiedene Substituenten ausgewählt aus der Gruppe (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, Hydroxy, Oxo, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, Halogen, Cyano, Carboxyl und (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonyl substituiert ist, mit der Maßgabe, daß X in diesem Fall nicht für SO oder SO<sub>2</sub> steht,

15

oder

R<sup>13</sup> für die Gruppe -NR<sup>34</sup>R<sup>35</sup> steht, worin

20

R<sup>34</sup> und R<sup>35</sup> gleich oder verschieden sind und für Wasserstoff, (C<sub>1</sub>-C<sub>8</sub>)-Alkyl, das durch (C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>)-Aryl substituiert sein kann, für (C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>)-Cycloalkyl, (C<sub>6</sub>-C<sub>10</sub>)-Aryl oder für 5- bis 6-gliedriges Heteroaryl mit bis zu drei gleichen oder verschiedenen Heteroatomen aus der Reihe N, O und/oder S stehen, wobei Aryl und Heteroaryl ihrerseits gegebenenfalls jeweils ein- bis zweifach, gleich oder verschieden, durch Hydroxy, Amino, Cyano, Halogen, Trifluormethyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, Carboxyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonyl oder Mono- oder Di-(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-alkylaminocarbonyl substituiert sind,

25

30

M für C=O, CH(OH), CHF oder CF<sub>2</sub> steht,

und

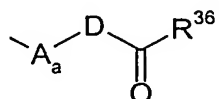
5 R<sup>14</sup> die oben angegebene Bedeutung von R<sup>10</sup> hat,

R<sup>7</sup> für Wasserstoff, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkanoyl steht,

und

10

Z für eine Gruppe der Formel



steht, worin

15

A für O oder S steht,

a die Zahl 0 oder 1 bedeutet,

20

D für eine geradkettige (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkylengruppe steht, die ein- oder mehrfach, gleich oder verschieden, durch (C<sub>1</sub>-C<sub>3</sub>)-Alkyl, Hydroxy oder Fluor substituiert sein kann,

und

25

R<sup>36</sup> für OR<sup>37</sup> oder NR<sup>38</sup>R<sup>39</sup> steht, worin

R<sup>37</sup>, R<sup>38</sup> und R<sup>39</sup> gleich oder verschieden sind und jeweils für Wasserstoff, Phenyl, Benzyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl oder (C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>)-Cycloalkyl stehen, die ihrerseits gegebenenfalls

30

ein- oder mehrfach, gleich oder verschieden, durch Halogen, Hydroxy, Amino, Carboxyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonylamino, (C<sub>1</sub>-C<sub>5</sub>)-Alkanoyloxy, einen Heterocyclus oder durch seinerseits gegebenenfalls durch Halogen oder Hydroxy substituiertes Phenyl substituiert sind,

sowie deren pharmazeutisch verträgliche Salze, Solvate, Hydrate und Hydrate der Salze,

2. Verbindungen der allgemeinen Formel (I), gemäß Anspruch 1

in welcher

X für O, S, CH<sub>2</sub> oder CF<sub>2</sub> steht,

R<sup>1</sup> und R<sup>2</sup> gleich oder verschieden sind und für Wasserstoff oder Methyl stehen,

R<sup>3</sup> und R<sup>4</sup> gleich oder verschieden sind und für Wasserstoff, Halogen, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, CF<sub>3</sub>, CHF<sub>2</sub>, CH<sub>2</sub>F, Vinyl oder (C<sub>3</sub>-C<sub>5</sub>)-Cycloalkyl stehen, wobei mindestens einer der beiden Substituenten ungleich Wasserstoff ist,

R<sup>5</sup> für Wasserstoff, (C<sub>1</sub>-C<sub>3</sub>)-Alkyl, Fluor, Chlor oder Brom steht,

R<sup>6</sup> für eine Gruppe der Formel -S(O)<sub>2</sub>-R<sup>10</sup>, -NR<sup>11</sup>-C(O)-R<sup>12</sup>, -CH<sub>2</sub>-R<sup>13</sup> oder -M-R<sup>14</sup> steht, worin

R<sup>10</sup> für NR<sup>16</sup>R<sup>17</sup>, (C<sub>1</sub>-C<sub>8</sub>)-Alkyl, (C<sub>5</sub>-C<sub>7</sub>)-Cycloalkyl, Phenyl, Benzyl oder für einen gesättigten, partiell ungesättigten oder



aromatischen 5- bis 10-gliedrigen Heterocyclus mit bis zu drei gleichen oder verschiedenen Heteroatomen aus der Reihe N, O und/oder S steht, wobei die vorgenannten Reste gegebenenfalls durch ein, zwei oder drei gleiche oder verschiedene Substituenten ausgewählt aus der Gruppe Halogen, Hydroxy, Oxo, Cyano, Nitro, Amino, Dimethylamino, Trifluormethyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, (C<sub>3</sub>-C<sub>6</sub>)-Cycloalkyl, Phenyl, welches seinerseits gegebenenfalls durch Halogen, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, Trifluormethyl, Nitro oder Cyano substituiert ist, -C(O)-OR<sup>22</sup>, -C(O)-NR<sup>23</sup>R<sup>24</sup>, -SO<sub>2</sub>-NR<sup>25</sup>R<sup>26</sup>, -NH-C(O)-R<sup>27</sup> und -NH-C(O)-OR<sup>28</sup> substituiert sind, wobei

R<sup>22</sup>, R<sup>23</sup>, R<sup>24</sup>, R<sup>25</sup>, R<sup>26</sup>, R<sup>27</sup> und R<sup>28</sup> gleich oder verschieden sind und jeweils für Wasserstoff, Phenyl, Benzyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl oder (C<sub>5</sub>-C<sub>7</sub>)-Cycloalkyl stehen, die ihrerseits gegebenenfalls ein- oder mehrfach, gleich oder verschieden, durch Halogen, Hydroxy, Amino, Carboxyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonylamino oder (C<sub>1</sub>-C<sub>5</sub>)-Alkanoyloxy substituiert sind,

und

R<sup>16</sup> und R<sup>17</sup> gleich oder verschieden sind und unabhängig voneinander für Wasserstoff, geradkettiges oder verzweigtes (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl, welches ein- oder mehrfach gleich oder verschieden durch (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonyl, Carboxyl, Pyridyl oder Phenyl substituiert sein kann, wobei letzteres seinerseits gegebenenfalls durch Halogen, Trifluormethyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy substituiert ist,

für (C<sub>5</sub>-C<sub>7</sub>)-Cycloalkyl oder für einen 5- bis 7-gliedrigen, ein bis zwei Stickstoffatome enthaltenden Heterocyclus stehen, wobei Cycloalkyl und Heterocyclus gegebenenfalls durch (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl substituiert sind,

oder

R<sup>16</sup> und R<sup>17</sup> gemeinsam mit dem Stickstoffatom, an das sie gebunden sind, einen 5- bis 7-gliedrigen gesättigten Heterocyclus bilden, der bis zu zwei weitere Heteroatome aus der Reihe N, O und/oder S enthalten und durch Amino, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonylamino oder Phenyl substituiert sein kann,

R<sup>11</sup> für Wasserstoff, geradkettiges oder verzweigtes (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, Benzyl, (C<sub>3</sub>-C<sub>7</sub>)-Cycloalkyl oder für einen 5- bis 7-gliedrigen, ein bis zwei Stickstoffatome enthaltenden Heterocyclus steht, wobei Cycloalkyl und Heterocyclus gegebenenfalls durch (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl substituiert sind,

R<sup>12</sup> für geradkettiges oder verzweigtes (C<sub>1</sub>-C<sub>8</sub>)-Alkyl, das durch (C<sub>3</sub>-C<sub>7</sub>)-Cycloalkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, Phenyl, Phenoxy oder Benzyloxy substituiert sein kann, wobei die genannten Aromaten ihrerseits jeweils bis zu dreifach gleich oder verschieden durch Halogen, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy substituiert sein können,

oder

für Phenyl, das bis zu dreifach gleich oder verschieden durch (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, Halogen, Cyano, Amino oder Trifluormethyl substituiert sein kann, steht,

5

oder

eine Gruppe der Formel -OR<sup>29</sup> oder -NR<sup>30</sup>R<sup>31</sup> bedeutet,

10

worin

R<sup>29</sup> für geradkettiges oder verzweigtes (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl steht,

und

15

R<sup>30</sup> und R<sup>31</sup> gleich oder verschieden sind und unabhängig voneinander

20

für Wasserstoff, geradkettiges oder verzweigtes (C<sub>1</sub>-C<sub>8</sub>)-Alkyl, das durch Phenyl substituiert sein kann, welches seinerseits gegebenenfalls bis zu zweifach gleich oder verschieden durch Halogen, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, Trifluormethyl oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy substituiert ist,

25

für (C<sub>3</sub>-C<sub>7</sub>)-Cycloalkyl, das durch (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl substituiert sein kann,

oder

30

für Phenyl, das bis zu dreifach gleich oder verschieden durch Halogen, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, Trifluormethyl,

(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy oder Amino substituiert sein kann,  
stehen,

oder

5

R<sup>30</sup> und R<sup>31</sup> gemeinsam mit dem Stickstoffatom, an das sie  
gebunden sind, einen 5- bis 7-gliedrigen gesättigten  
Heterocyclus bilden, der bis zu zwei weitere Hetero-  
atome aus der Reihe, N, O und/oder S enthalten und  
durch Amino, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkanoyl, Ami-  
nocarbonyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy-  
carbonylamino oder Phenyl substituiert sein kann,

10

R<sup>13</sup> für einen gesättigten, partiell ungesättigten oder aromatischen  
5- bis 6-gliedrigen Heterocyclus mit bis zu drei gleichen oder  
verschiedenen Heteroatomen aus der Reihe N, O und/oder S  
steht, der gegebenenfalls durch ein, zwei oder drei gleiche oder  
verschiedene Substituenten ausgewählt aus der Gruppe  
(C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, Hydroxy, Oxo, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, Halogen,  
Cyano, Carboxyl und (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonyl substituiert ist,

20

oder

für die Gruppe -NR<sup>34</sup>R<sup>35</sup> steht, worin

25

R<sup>34</sup> und R<sup>35</sup> gleich oder verschieden sind und für Wasserstoff,  
(C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl, das durch Phenyl substituiert sein kann,  
für (C<sub>5</sub>-C<sub>7</sub>)-Cycloalkyl, Phenyl oder für 5- bis 6-  
gliedriges Heteroaryl mit bis zu drei gleichen oder ver-  
schiedenen Heteroatomen aus der Reihe N, O und/oder  
S stehen, wobei Phenyl und Heteroaryl ihrerseits ge-

30

gegebenenfalls jeweils ein- bis zweifach, gleich oder verschieden, durch Hydroxy, Amino, Cyano, Halogen, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, Trifluormethyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, Carboxyl oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonyl substituiert sind,

M für C=O, CH(OH) oder CF<sub>2</sub> steht,

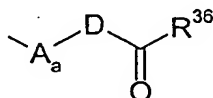
und

R<sup>14</sup> die oben angegebene Bedeutung von R<sup>10</sup> hat,

R<sup>7</sup> für Wasserstoff, Methyl oder Acetyl steht,

und

Z für eine Gruppe der Formel



steht, worin

A für O oder S steht,

a die Zahl 0 oder 1 bedeutet,

D für eine geradkettige (C<sub>1</sub>-C<sub>3</sub>)-Alkylengruppe steht, die ein- oder mehrfach, gleich oder verschieden, durch Methyl, Hydroxy oder Fluor substituiert sein kann,

und

$R^{36}$  für  $OR^{37}$  oder  $NR^{38}R^{39}$  steht, worin

$R^{37}$  für Wasserstoff, Phenyl, Benzyl,  $(C_1-C_6)$ -Alkyl oder  $(C_3-C_7)$ -Cycloalkyl stehen, die ihrerseits gegebenenfalls ein- oder mehrfach, gleich oder verschieden, durch Halogen, Hydroxy, Amino, Carboxyl,  $(C_1-C_4)$ -Alkoxy,  $(C_1-C_4)$ -Alkoxycarbonyl,  $(C_1-C_4)$ -Alkoxycarbonylamino,  $(C_1-C_5)$ -Alkanoyloxy oder einen Heterocyclus substituiert sind,

und

$R^{38}$  und  $R^{39}$  gleich oder verschieden sind und jeweils für Wasserstoff,  $(C_1-C_6)$ -Alkyl oder  $(C_3-C_7)$ -Cycloalkyl stehen, die ihrerseits gegebenenfalls ein- oder mehrfach, gleich oder verschieden, durch Halogen, Hydroxy, Amino, Carboxyl,  $(C_1-C_4)$ -Alkoxy,  $(C_1-C_4)$ -Alkoxycarbonyl,  $(C_1-C_4)$ -Alkoxycarbonylamino,  $(C_1-C_5)$ -Alkanoyloxy, einen Heterocyclus oder durch seinerseits gegebenenfalls durch Halogen oder Hydroxy substituiertes Phenyl substituiert sind,

sowie deren pharmazeutisch verträgliche Salze, Solvate, Hydrate und Hydrate der Salze.

3. Verbindungen der allgemeinen Formel (I) gemäß Anspruch 1

in welcher

X für O, S oder  $CH_2$  steht,

$R^1$  und  $R^2$  für Wasserstoff stehen,

$R^3$  und  $R^4$  gleich oder verschieden sind und für Methyl, Ethyl, Propyl, Isopropyl, Cyclopropyl, Trifluormethyl, Chlor oder Brom stehen,

5  $R^5$  für Wasserstoff steht,

$R^6$  für eine Gruppe der Formel  $-S(O)_2-R^{10}$ ,  $-NH-C(O)-R^{12}$ ,  $-CH_2-R^{13}$ ,  $-C(O)-R^{14}$  oder  $-CH(OH)-R^{14}$  steht, worin

10  $R^{10}$  für Phenyl oder für 5- bis 6-gliedriges Heteroaryl mit bis zu drei gleichen oder verschiedenen Heteroatomen aus der Reihe N, O und/oder S steht, die gegebenenfalls ein- oder zweifach, gleich oder verschieden, durch Fluor, Chlor, Brom, Hydroxy, Cyano, Trifluormethyl,  $(C_1-C_4)$ -Alkyl,  $(C_1-C_4)$ -Alkoxy, Carboxyl oder  $(C_1-C_4)$ -Alkoxycarbonyl substituiert sind,

oder

für die Gruppe  $-NR^{16}R^{17}$  steht, worin

20

$R^{16}$  und  $R^{17}$  gemeinsam mit dem Stickstoffatom, an das sie gebunden sind, einen 5- bis 6-gliedrigen gesättigten Heterocyclus bilden, der ein weiteres Heteroatom aus der Reihe N, O oder S enthalten und durch  $(C_1-C_4)$ -Alkyl substituiert sein kann,

25

$R^{12}$  für geradkettiges oder verzweigtes  $(C_1-C_6)$ -Alkyl steht, das gegebenenfalls durch Phenoxy oder Benzyloxy substituiert ist,

30

$R^{13}$  für 5- bis 6-gliedriges Heteroaryl mit bis zu drei gleichen oder verschiedenen Heteroatomen aus der Reihe N, O und/oder S,

das gegebenenfalls durch ein oder zwei gleiche oder verschiedene Substituenten ausgewählt aus der Gruppe (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, Hydroxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, Fluor, Chlor, Brom, Cyano, Carboxyl und (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonyl substituiert ist, oder für die Gruppe -NR<sup>34</sup>R<sup>35</sup> steht, worin

R<sup>34</sup> für (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl oder (C<sub>5</sub>-C<sub>7</sub>)-Cycloalkyl steht,

und

R<sup>35</sup> für Benzyl steht, das im Phenylring gegebenenfalls durch Hydroxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, Trifluormethyl, Fluor, Chlor oder Cyano substituiert ist,

R<sup>14</sup> für eine Gruppe der Formel -NR<sup>41</sup>R<sup>42</sup> steht, worin

R<sup>41</sup> für Wasserstoff, (C<sub>1</sub>-C<sub>6</sub>)-Alkyl oder (C<sub>3</sub>-C<sub>7</sub>)-Cycloalkyl steht,

R<sup>42</sup> für Wasserstoff oder für (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl steht, das durch Phenyl substituiert sein kann,

oder

R<sup>41</sup> und R<sup>42</sup> gemeinsam mit dem Stickstoffatom, an das sie gebunden sind, einen 5- bis 6-gliedrigen gesättigten Heterocyclus bilden, der ein weiteres Heteroatom aus der Reihe N, O oder S enthalten und durch (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl substituiert sein kann,

und

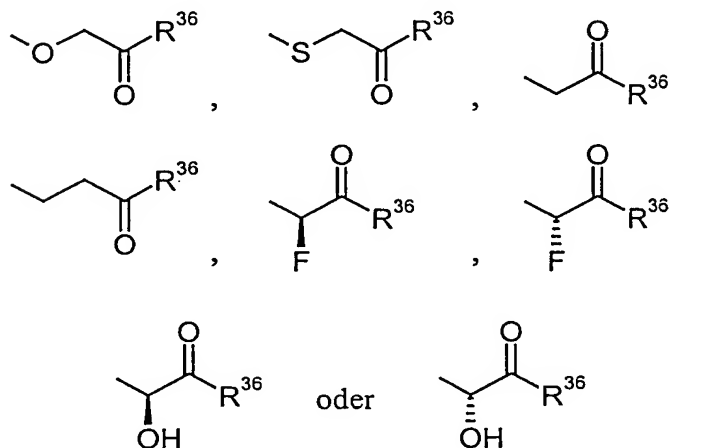


$R^{40}$  für Phenyl oder Naphthyl steht, die gegebenenfalls ein- oder zweifach, gleich oder verschieden, durch Fluor, Chlor, Brom, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, Cyano, Trifluormethyl oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy-carbonyl substituiert sind,

$R^7$  für Wasserstoff steht,

und

Z für eine Gruppe der Formel



steht, worin  $R^{36}$  für Hydroxy steht oder der Rest  $-\text{C}(\text{O})-\text{R}^{36}$  die oben angegebenen Bedeutungen von  $R^{36}$  für eine Gruppe hat, die im Sinne einer Prodrug zur Carbonsäure  $-\text{C}(\text{O})-\text{OH}$  oder deren Salze abgebaut werden kann,

sowie deren pharmazeutisch verträgliche Salze, Solvate, Hydrate und Hydrate der Salze.

#### 4. Verbindungen der allgemeinen Formel (I) gemäß Anspruch 1

in welcher

X für  $\text{CH}_2$  oder insbesondere für Sauerstoff steht,

$\text{R}^1$  und  $\text{R}^2$  für Wasserstoff stehen,

$\text{R}^3$  und  $\text{R}^4$  gleich oder verschieden sind und für Methyl, Ethyl, Propyl, Isopropyl, Cyclopropyl, Trifluormethyl, Chlor oder Brom stehen,

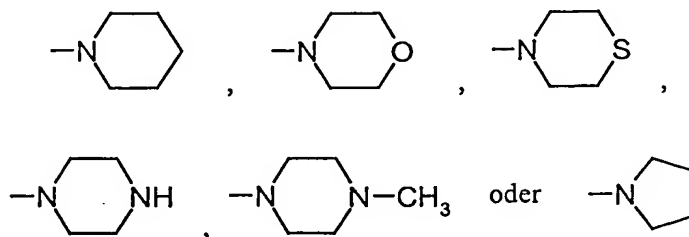
$\text{R}^5$  für Wasserstoff steht,

$\text{R}^6$  für eine Gruppe der Formel  $-\text{S}(\text{O})_2-\text{R}^{10}$ ,  $-\text{CH}_2-\text{R}^{13}$  oder  $-\text{C}(\text{O})-\text{R}^{14}$  steht, worin

$\text{R}^{10}$  für Phenyl, Pyridyl, Pyrimidinyl oder Pyridazinyl steht, die gegebenenfalls ein- oder zweifach, gleich oder verschieden, durch Fluor, Chlor, Brom, Hydroxy, Cyano, Trifluormethyl,  $(\text{C}_1-\text{C}_4)$ -Alkyl,  $(\text{C}_1-\text{C}_4)$ -Alkoxy, Carboxyl oder  $(\text{C}_1-\text{C}_4)$ -Alkoxycarbonyl substituiert sind,

oder

für eine Gruppe der Formel



steht,

5

$R^{13}$  für Pyridyl, Pyrimidinyl oder Pyridazinyl, die gegebenenfalls durch ein oder zwei gleiche oder verschiedene Substituenten ausgewählt aus der Gruppe (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, Hydroxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, Fluor, Chlor, Brom, Cyano, Carboxyl und (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxycarbonyl substituiert sind, oder für die Gruppe -NR<sup>34</sup>R<sup>35</sup> steht, worin

10

$R^{34}$  für (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl oder (C<sub>5</sub>-C<sub>7</sub>)-Cycloalkyl steht,

und

15

$R^{35}$  für Benzyl steht, das im Phenylring gegebenenfalls durch Hydroxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl, Trifluormethyl, Fluor, Chlor oder Cyano substituiert ist,

und

20

$R^{14}$  für eine Gruppe der Formel -NR<sup>41</sup>R<sup>42</sup> steht, worin

$R^{41}$  für Wasserstoff, (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl oder (C<sub>5</sub>-C<sub>7</sub>)-Cycloalkyl steht,

25

und

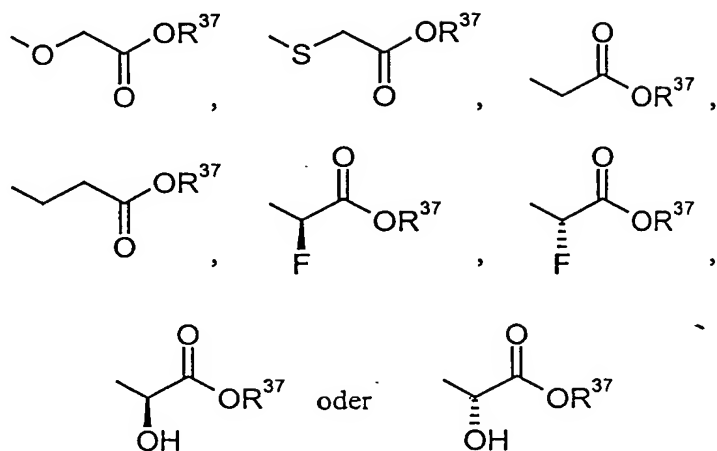
$R^{42}$  für Wasserstoff oder für (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkyl steht, das durch Phenyl substituiert sein kann,

30

$R^7$  für Wasserstoff steht,

und

Z für eine Gruppe der Formel



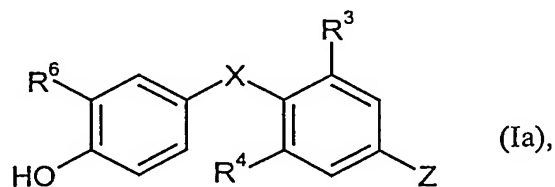
5

steht, worin  $\text{R}^{37}$  Wasserstoff,  $(\text{C}_1\text{—C}_4)$ -Alkyl oder  $(\text{C}_4\text{—C}_6)$ -Cycloalkyl bedeutet,

10

sowie deren pharmazeutisch verträgliche Salze, Solvate, Hydrate und Hydrate der Salze.

5. Verbindungen der Formel (Ia)



15

in welcher

X für  $\text{CH}_2$  oder O steht,

$R^3$  und  $R^4$  gleich oder verschieden sind und für Brom, Trifluormethyl, Ethyl, Cyclopropyl und insbesondere für Methyl oder Chlor stehen,

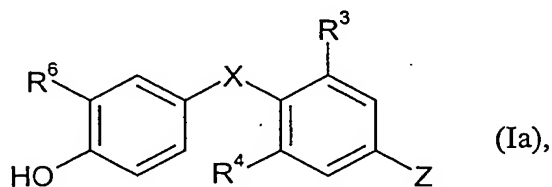
Z für eine Gruppe der Formel  $-\text{CH}_2-\text{C}(\text{O})-\text{OH}$ ,  $-\text{CH}_2-\text{CH}_2-\text{C}(\text{O})-\text{OH}$ ,  $-\text{O}-\text{CH}_2-\text{C}(\text{O})-\text{OH}$  oder  $-\text{S}-\text{CH}_2-\text{C}(\text{O})-\text{OH}$ ,

und

$R^6$  für eine Gruppe der Formel  $-\text{S}(\text{O})_2-\text{R}^{10}$  steht, worin

$R^{10}$  für Phenyl oder für Pyridyl steht, die gegebenenfalls ein- oder zweifach, gleich oder verschieden, durch Fluor, Chlor, Cyano, Trifluormethyl, Methyl, Hydroxy oder Methoxy substituiert sind.

# 6. Verbindungen der Formel (Ia)



in welcher

X für  $\text{CH}_2$  oder O steht,

$R^3$  und  $R^4$  gleich oder verschieden sind und für Brom, Trifluormethyl, Ethyl, Cyclopropyl und insbesondere für Methyl oder Chlor stehen,

Z für eine Gruppe der Formel  $-\text{CH}_2-\text{C}(\text{O})-\text{OH}$ ,  $-\text{CH}_2-\text{CH}_2-\text{C}(\text{O})-\text{OH}$ ,  $-\text{O}-\text{CH}_2-\text{C}(\text{O})-\text{OH}$ ,  $-\text{O}-\text{C}[(\text{CH}_3)_2]-\text{C}(\text{O})-\text{OH}$  oder  $-\text{S}-\text{CH}_2-\text{C}(\text{O})-\text{OH}$ ,

und

$R^6$  für eine Gruppe der Formel  $-S(O)_2-R^{10}$  steht, worin

5

$R^{10}$  für Phenyl oder für Pyridyl steht, die gegebenenfalls ein- oder zweifach, gleich oder verschieden, durch Fluor, Chlor, Cyano, Trifluormethyl, Methyl, Hydroxy oder Methoxy substituiert sind.

10

7. Verbindungen wie in den Ansprüchen 1 bis 6 definiert zur Vorbeugung und Behandlung von Krankheiten.

8. Arzneimittel enthaltend mindestens eine Verbindung der allgemeinen Formel (I) wie in den Ansprüchen 1 bis 6 definiert.

15

9. Verfahren zur Herstellung von Arzneimitteln, dadurch gekennzeichnet, dass man mindestens eine Verbindung der allgemeinen Formel (I) wie in den Ansprüchen 1 bis 6 definiert mit Hilfs- und/oder Trägerstoffen in eine geeignete Applikationsform überführt.

20

10. Verwendung von Verbindungen der allgemeinen Formel (I) wie in den Ansprüchen 1 bis 6 definiert zur Herstellung von Arzneimitteln.

25

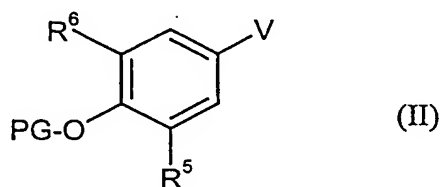
11. Verwendung gemäß Anspruch 8 zur Herstellung von Arzneimitteln für die Behandlung und/oder Prophylaxe von Arteriosklerose, Fettsucht und Fettleibigkeit (Obesitas) und/oder Hypercholesterolämie.

30

12. Verwendung gemäß Anspruch 8 zur Herstellung von Arzneimitteln für die Prophylaxe und/oder Behandlung von Krankheitsformen, die mit natürlichem Schilddrüsenhormon behandelt werden können.

13. Verfahren zur Behandlung und/oder Prophylaxe von Erkrankungen, dadurch gekennzeichnet, dass man Verbindungen wie in den Ansprüchen 1 bis 6 definiert, anwendet.

5 14. Verfahren zur Herstellung von Verbindungen der Formel (I) wie in Anspruch 1 definiert, dadurch gekennzeichnet, dass man reaktive Phenol-Derivate der allgemeinen Formeln (II)



10 in welcher

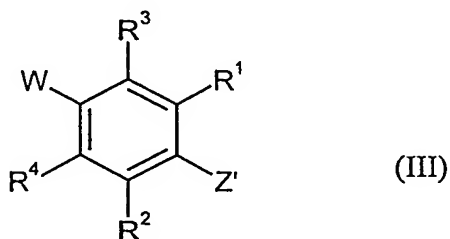
$R^5$  und  $R^6$  die in Anspruch 1 angegebenen Bedeutungen haben und

PG für eine Schutzgruppe steht und

15

V für eine Bindungs- bzw. Abgangsgruppe steht,

mit reaktiven Phenylderivaten der allgemeinen Formeln (III)



20

in welcher

$R^1$ ,  $R^2$ ,  $R^3$  und  $R^4$  die in Anspruch 1 angegebenen Bedeutungen haben und

W für eine Bindungs- bzw. Abgangsgruppe steht und

Z' die für Z angegebene Bedeutung hat oder für OH, O-PG, SH, S-PG,  
oder für eine Aldehyd-, Cyano-, Carboxyl- oder (C<sub>1</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkoxy-  
carbonyl-Gruppe steht,

5

gegebenenfalls in Gegenwart von inerten Lösungsmitteln und Katalysatoren  
und gegebenenfalls unter Isolierung der Zwischenprodukte oder direkt zu  
Verbindungen der Formel (I) umsetzt.

10



Diphenyl-Derivate

Z u s a m m e n f a s s u n g

Die Erfindung betrifft neue Diphenyl-Derivate, Verfahren zur ihrer Herstellung sowie ihre Verwendung in Arzneimitteln.